

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

3.2.1937 (No. 28)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-949267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-949267)



# Diffriessische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden. Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 869 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Meener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 30 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L/E

Folge 28

Mittwoch, den 3. Februar

Jahrgang 1937

## Einheitliche Betreuung der Auslandsdeutschen

### Gauleiter Bohle - Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt

### Vorposten des Deutschtums

(N.) Berlin, den 3. Februar

Berlin, 3. Februar

Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit:

Am 30. Januar 1937 hat der Führer und Reichkanzler den folgenden Erlaß über die Einsetzung eines Chefs der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt unterzeichnet:

I. Zur einheitlichen Betreuung der Reichsdeutschen im Ausland wird ein Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt eingesetzt, dem zugleich die Leitung und Bearbeitung aller Angelegenheiten der Reichsdeutschen im Ausland im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes übertragen wird.

1. Zum Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt wird der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP., Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle, ernannt.

2. Er ist dem Reichsminister des Auswärtigen persönlich und unmittelbar unterstellt. Sein Geschäftsbereich als Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP. und seine Unterstellung als solcher unter den Stellvertreter des Führers bleibt unberührt.

3. Er führt die Dienstbezeichnung: Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt.

III. Der Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt nimmt an den Sitzungen des Reichskabinetts teil, soweit sein Geschäftsbereich berührt wird.

IV. Der Reichsminister des Auswärtigen erläßt im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers die Durchführungsbefehle zu diesem Erlaß.

Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle wurde als Sohn deutscher Eltern am 28. 7. 1903 in Bradford (England) geboren und verbrachte seine ganze Jugend in Kapstadt, wo sein Vater, Dr. ing. e. h. Hermann Bohle, seit 1906 als Universitätsprofessor tätig war. Das Erleben des Weltkrieges im Auslande und demgegenüber die strenge deutsche Erziehung durch seine Eltern formten seine ersten Eindrücke von Deutschland und legten in ihn den Keim für jenes stolze Bekenntnis zum Reich, das durch das Wirken des Führers und durch Vermittlung der Auslandsorganisation der NSDAP. jetzt Allgemeingut aller Auslandsdeutschen geworden ist.

E. W. Bohle, der das englische Gymnasium in Kapstadt absolviert hatte, kam 1920 nach Deutschland, um an den Universitäten Köln und Berlin und an der Handelshochschule Berlin Staats- und Handelswissenschaften zu studieren. 1923 legte er das Examen als Diplomkaufmann ab. Nach sechsjähriger Tätigkeit als Prokurist im Export- und Importhandel im Rheinland und in Hamburg gründete er 1930 in Hamburg eine eigene Großhandelsfirma und trat im November 1931 als ehrenamtlicher Mitarbeiter in die damals in Hamburg gegründete Auslandsabteilung der NSDAP. ein. Seit dem 8. Mai 1933 ist er mit der Leitung dieser Dienststelle betraut und wurde am 3. Oktober 1933 mit dem Dienstrang eines Gauleiters in den Stab des Stellvertreters des Führers berufen.

Die Dienststelle erhielt nach ihrem erfolgreichen Ausbau am 7. Februar 1934 die parteiamtliche Bezeichnung „Auslandsorganisation der NSDAP.“ und wurde im März 1935 von Hamburg nach Berlin verlegt.

Am 30. Januar 1937, dem Tage, an dem die gesamte Betreuung der Reichsdeutschen im Auslande in seine Hand gelegt wurde, hat der Führer Gauleiter Bohle das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP. verliehen.

## Zwei neue Reichsminister ernannt

### Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller und Reichspostminister Dr. Dhnesorge Dank des Führers an den scheidenden Reichsminister Elk von Rübenaach

Berlin, 3. Februar.

Aus Anlaß der endgültigen Unterstellung der Deutschen Reichsbahngesellschaft unter die Hoheit der Reichsregierung hat der Führer und Reichkanzler angeordnet, daß die Personalunion in der Leitung des Reichsverkehrsministeriums und des Reichspostministeriums wieder aufgehoben wird und die beiden Ministerien wie früher von je einem Reichsminister verwaltet werden.

Zum Reichsverkehrsminister hat der Führer und Reichkanzler den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Julius Dorpmüller ernannt, der bis zur Durchführung der geplanten Neuorganisation gleichzeitig Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft bleibt.

Zum Reichspostminister hat der Führer und Reichkanzler den Staatssekretär im Reichspostministerium, Dr. Dhnesorge, ernannt.

Dem aus seinem Amt ausscheidenden Reichsverkehrsminister Freiherrn von Elk-Rübenaach hat der Führer in einem Schreiben seinen Dank für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

### Botschafter Sir Bhipps verläßt Berlin

London, 3. Februar.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der König die Ernennung des britischen Botschafters in Berlin, Sir Eric Bhipps zum Nachfolger des in wenigen Monaten zurücktretenden Botschafters in Paris, Sir George Clerk, gebilligt. Sir Eric Bhipps wird also Berlin in wenigen Monaten verlassen und den Pariser Botschafterposten übernehmen.

Es liegt im Wesen des Nationalsozialismus begründet, daß er die Volksgenossen, die jenseits der Grenzen des Reiches leben, nicht etwa als aus dem Verband der Volksgemeinschaft des Deutschen Reiches leben zu können, die deutschen Volksgenossen im Auslande, die fern der Heimat leben und arbeiten, genau so betreut, wie die Volksgenossen, die das Glück haben, in der geschlossenen Volksgemeinschaft des Deutschen Reiches leben zu können.

Deshalb hat der Nationalsozialismus auch bereits in den Jahren vor der nationalsozialistischen Revolution mit dem Anwachsen der Organisation der Bewegung sofort auch die Möglichkeit ins Auge gefaßt, die Deutschen im Auslande in die Bewegung irgendwie miteinzugliedern.

So entstanden bereits in der Kampfzeit auswärtige Ortsgruppen der NSDAP., die von Auslandsdeutschen, die im Reiche die Idee Adolf Hitlers kennengelernt hatten, gegründet wurden. Diesen Einzelgruppen fehlte allerdings zunächst der organisatorische Zusammenhalt, da die Partei damals noch zu sehr auf den innerpolitischen Kampf gerichtet war, als daß sie größere Kräfte für diese Auslandsorganisation hätte freigeben können.

Als jedoch der Nationalsozialismus die Macht im Staate erobert hatte, trat die Aufgabe einer Organisation des Auslandsdeutschtums mit einer beinahe zwingenden Notwendigkeit an die Partei heran. Damals war für viele Auslandsdeutsche der Nationalsozialismus noch ein unbekannter Begriff, und die meisten dieser Auslandsdeutschen hatten kaum Gelegenheit, sich über das Geschehen in der Heimat wahrheitsgemäß zu informieren.

Der Verleumdungs- und Gehfeldzug der ausländischen Presse, der bekanntlich gerade in der ersten Zeit nach der Machtergreifung des Nationalsozialismus mit einem Eifer geführt wurde, der beinahe an den Lügenfeldzug während des Weltkrieges erinnerte, hätte vielleicht gerade bei den besten Deutschen den Glauben an die Heimat ins Wanken bringen müssen, wenn nicht die Auslandsorganisation der NSDAP. überall aufklärend und aufrüttelnd eingegriffen hätte.

Das Auslandsdeutschtum, das die politischen Vorgänge von vornherein von einer höheren Warte aus sah, begriff sehr schnell das Wesen der nationalsozialistischen Revolution; denn es konnte mit eigenen Augen verfolgen, daß trotz aller Verleumdungen das neue nationalsozialistische Deutschland sich in überraschend kurzer Zeit eine neue Weltgeltung erobern konnte, die in erster Linie auch dem Auslandsdeutschtum zugute kam.

In kurzer Zeit stand deshalb fast das gesamte Auslandsdeutschtum geschlossen hinter der neuen Fahne des Reiches. Ortsgruppe auf Ortsgruppe wuchs aus dem Boden. Es entstand allmählich eine große Organisation, die es zum ersten Male in der deutschen Geschichte ermöglichte, das Auslandsdeutschtum geschlossen mit in den Kampf der Heimat einzusetzen.

Die nationalsozialistische Auslandsorganisation hat in ihren Ortsgruppen daher Kampfgemeinschaften geschaffen,

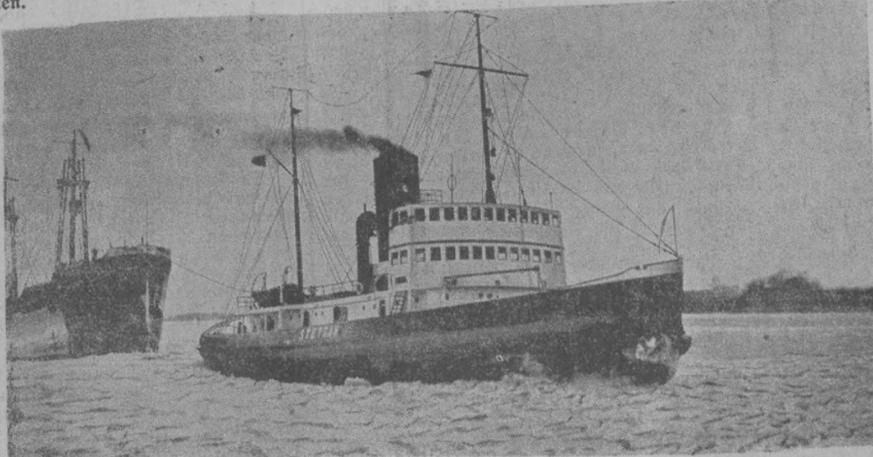


Bild links: Lebensmittel durch Flugzeug. Ein Bild von der Nordseeinsel Langeoog. Hier hat die Luftwaffe einen Sonderdienst eingerichtet, um die vom Verkehr abgeschnittenen deutschen Inseln mit Lebensmitteln zu versorgen. Durch Kettendienst wird die Ladung des Flugzeuges gelöscht und auf einem bereitstehenden Wagen weiterbefördert. (Pressfoto, R.)  
Bild rechts: Ohne Eisbrecher geht es nicht. Der Eisbrecher „Stettin“ bringt einen 10 000 Tonnen großen Ueberseedampfer in den Hafen von Stettin. (Utejt, R.)

die heute in jeder Beziehung Vorposten des Deutschland sind.

Durch die ständige Verbindung mit der Heimat, die durch Vorträge, Filmvorführungen und gemeinschaftliche Rundfunkempfangs großer Ereignisse in Deutschland besonders intensiv gestaltet wird, bleiben auch die Deutschen im Auslande über alles, was in der Heimat geschieht, auf dem laufenden. Sie sind deshalb in der Lage, zu jeder Zeit und überall aufklärend zu wirken, der Verleumdung entgegenzutreten und dem deutschen Ansehen in der Welt zum Durchbruch zu verhelfen.

Diese Organisation gibt gewissermaßen dem Deutschtum die innere Kraft und den inneren Rückhalt, zu jeder Zeit als Vertreter des deutschen Volkes im Auslande aufzutreten.

Die Auslandsorganisation ist dabei im Kleinen auch ein getreues Abbild der großen Volksgemeinschaft des neuen nationalsozialistischen Reiches geworden. Der hefte Beweis für die vorbildlich nationalsozialistische Haltung der auslandsdeutschen Volksgenossen ist die tatkräftige Hilfe für das deutsche Winterhilfswerk gewesen. Die großen Leistungen gerade des Auslandsdeutschtums für dieses gewaltige sozialistische Werk haben mit aller Deutlichkeit seine enge Verbindung mit der Heimat gezeigt.

Das alles aber ist das Werk der Auslandsorganisation der NSDAP, die in ihren 560 Ortsgruppen, die über die ganze Welt verstreut sind, in kurzer Zeit ein gewaltiges Aufklärungsnetz vollbracht hat.

So ist die Auslandsorganisation der NSDAP durch die Entwicklung selbst in eine staatspolitische Aufgabe hineingewachsen.

Selbstverständlich hat die praktische Arbeit die Auslandsorganisation von vornherein auch in die enge Beziehung mit den jeweiligen Vertretungen des Deutschen Reiches gebracht.

So wie im deutschen Staatsaufbau Partei und Staat eine unlösliche Einheit geworden sind, ergänzen sich daher heute im Auslande auch die diplomatischen Vertretungen des Deutschen Reiches und die Organisation des Auslandsdeutschtums in der Nationalsozialistischen Partei.

Durch den Erlaß des Führers wird diese Arbeit der Auslandsorganisation und ihres Leiters, Gauleiter Bohle, jetzt in besonderer Weise anerkannt.

Gleichzeitig bedeutet die Schaffung einer besonderen staatlichen Stelle für die Betreuung des Auslandsdeutschtums zweifellos auch eine Anerkennung für die aufopferungsvolle Arbeit und für die Einsatzbereitschaft der zahllosen deutschen Volksgenossen, die draußen im Auslande oft unter den schwierigsten Umständen in den vergangenen Jahren die deutsche Sache und die Sache der Bewegung vertreten haben.

Durch dieses neue Amt soll allerdings keineswegs in die bisherige Arbeit der Auslandsorganisation eingegriffen werden. Es ist auch nicht etwa an eine Verstaatlichung der Organisation gedacht, sondern die Trägerin der Fürsorge für die deutschen Volksgenossen wird unter diesen Gesichtspunkten nach wie vor die Partei bleiben.

Allerdings ist jetzt die Möglichkeit gegeben, die gesamte Arbeit der Auslandsorganisation auch auf die Reichsdeutschen auszudehnen, die nicht Parteigenossen sind.

Damit ist Gauleiter Bohle in seiner neuen Eigenschaft als Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt eine neue große verantwortungsvolle Aufgabe übertragen worden. Parteigenosse Bohle ist selbst Auslandsdeutscher. Er wurde in Bradford in England geboren und verbrachte seine Jugend in Kapstadt in Südafrika. Er besuchte dort das englische Gymnasium bis zum Abitur und kam erst als Erwachsener in die deutsche Heimat, wo er verschiedene Universitäten besuchte. Er hat also bereits in seiner frühesten Jugend das Schicksal der Auslandsdeutschen aus eigener Erfahrung kennengelernt. Er weiß selbst daher auch am besten um die Nöte und Sorgen unserer auslandsdeutschen Volksgenossen.

So wurde er einer der ersten Mitarbeiter der jungen auslandsdeutschen Organisation der NSDAP. Auch in seinem späteren kaufmännischen Beruf hat er immer die Fühlung mit den auslandsdeutschen Kreisen behalten, bis ihn schließlich der Ruf des Führers im Jahre 1933 an die Spitze der Auslandsorganisation der NSDAP führte. — Der gewaltige Aufschwung, den diese Organisation unter seiner Leitung genommen hat, zeigt, daß hier der richtige Mann am richtigen Platz war. — Gauleiter Bohle wird daher auch die neue Aufgabe, die ihm jetzt anvertraut wurde, so lösen, wie es die großen Ziele und Aufgaben des Nationalsozialismus verlangen.

## Die beiden neuen Reichsminister

Dr. Dormmüller gilt schon seit langem in Deutschland und in der ganzen Welt als Deutschlands „erster Eisenbahner“. Am 24. Juli 1869 wurde er als Sohn eines Eisenbahningenters zu Ebersfeld geboren. Er studierte von 1889 bis 1893 das Ingenieurfach und begann im Jahre 1893 in München als Regierungsbauingenieur des Eisenbahn- und Straßenbauamtes seine Laufbahn bei den preussischen Staatseisenbahnen. Im Juli 1907 wurde er aus dem Staatsdienst zur Ueberrahme der Stellung als Leiter des Technischen Büros der Sächsischen Eisenbahn-Gesellschaft in Tztingtau beurlaubt. Als Chefingenieur leitete er den Bau des 700 Kilometer langen Nordabschnittes der Tientsin-Pukow-Bahn, deren Betriebsführung er auch übernahm. Nachdem China 1917 in den Weltkrieg eintrat, wurde er aus dem chinesischen Staatsdienst entlassen und entzog sich der drohenden Internierung durch die Flucht über die Mandschurie, Sibirien und Rußland nach Deutschland. Bei Kriegsende war er im Feldbahndienst tätig. Am 1. April 1919 wurde er Stabsingenieur bei der Reichsbahndirektion Stettin und im Dez. Oberbaurat bei der Reichsbahndirektion Efen. Von 1922 bis 1924 leitete er die neuerrichtete Reichsbahndirektion Oppeln und vertrat in Verhandlungen mit Polen die deutschen Interessen. 1924 als Präsident der Reichsbahndirektion nach Efen versetzt, arbeitete er während der Befetzungszeit unter den schwierigsten Verhältnissen und erwarb sich große Anerkennung im Ruhrgebiet. Am 1. Juli 1925 wurde er auf den Posten des ständigen Stellvertreters des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn berufen. Im Dezember 1925 zeichnete ihn die Technische Hochschule in Aachen mit der Würde eines Doktoringenieurs ehrenhalber aus. Seit dem Jahre 1926 leitete er als Generaldirektor die Deutsche Reichsbahn. Bei der Gründung des Unternehmens „Reichsautobahnen“ wurde Dormmüller der Vorsitz des Verwaltungsrates und des Vorstandes des neuen Unternehmens übertragen.

Die Verdienste Dr. Dormmüllers bei der Führung der Deutschen Reichsbahn, des größten Unternehmens der Welt, haben internationale Anerkennung gefunden. Die bedeutenden Lei-

# Riesenfestungen von Dünkirchen bis Basel

## 19 Milliarden für Frankreichs Rüstungen - Stoßtrupp und Panzerdivisionen

Paris, 3. Februar.

Der französische Kriegsminister Daladier sprach am Dienstagmittag in der Kammer. Die Ausführungen des Ministers, die mehrfach durch Zustimmungsaussagen von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken unterbrochen wurden, begannen mit der Feststellung des Friedenswillens Frankreichs.

Nachdem Daladier sich über den Rüstungsstand der europäischen Mächte geäußert hatte, wandte er sich den französischen Rüstungen zu. Die Befestigungsanlagen sowie ein starkes Landheer nützen nichts, so erklärte er, wenn man nicht die Schaffung eines Korps von 15 000 Spezialisten sowie die pflichtmäßige militärische Vorbereitung der Jugend und die Organisierung der Industrie-Mobilisierung gefördert.

Er habe einen Kredit von 19 Milliarden Franken für die Bedürfnisse der Landesverteidigung verlangt, die auf vier Jahre verteilt werden sollen.

Die Regierung habe diesem Verlangen zugestimmt. Es sei der Gedanke aufgetaucht, ein Berufsheer an die Seite des regulären Heeres zu stellen, das heiße, einen sogenannten „Stoßtrupp“ zu bilden. Seine Bemühungen gingen jedoch darauf hinaus, die Schlagkraft des Heeres an sich zu heben und deshalb habe er bereits eine leichte Panzerdivision geschaffen, der in allernächster Zeit eine zweite und eine dritte folgen würden. Im Sommer werde er daneben die ersten Versuche mit schweren Panzerdivisionen machen. Der Kriegsminister sprach sich dann für den Ausbau des vorhandenen Strahlennetzes parallel zur Grenze aus sowie für den Bau einiger neuer Zufahrtsstraßen.

Frankreich unterhalte augenblicklich ein Heer von 500 000

bis 600 000 Mann, das auch er als zu schwach (!) ansehe. Man müsse deshalb zum mindesten die Schlagkraft durch Mechanisierung erhöhen.

Das System der Befestigungsanlagen werde er im Norden bis nach Dünkirchen und im Süden bis nach Basel verlängern und außerdem die Befestigungsanlagen tiefer staffeln.

Daladier sprach sich dann gegen die einheitliche Kommandogewalt im Kriegsfalle aus. Eine engere Zusammenarbeit der drei Generalstäbe sei vorzuziehen. Auf dem Gebiet des Kriegsmaterials seien die notwendigen Kredite verabschiedet worden, um Tanks, Klaf-batterien und Tankabwehrgeschütze zu bauen. Im Hinblick auf die Verzögerung des Baues der „Dünkirchen“ und ähnliche Fälle auf allen Rüstungsgebieten habe er streng Anweisung gegeben, daß an einem einmal erteilten Serienauftrag keine Aenderung mehr vorgenommen werden dürfe. Den vierjährigen Rüstungsplan halte er aufrecht.

Nachdem der Kriegsminister unter großem Beifall der Linken die Verstaatlichung der Rüstungswerke von Schneider-Creuzot angekündigt hatte, unterstrich er den Faktor, den die Moral des Landheeres darstelle. Zum Schluß verwahrte sich der Kriegsminister gegen die Ansicht, daß das französische Heer von umstürzlerischen Elementen verseucht sei.

Wieder höherer Brotpreis in Paris

Paris, 3. Februar

Nachdem erst kürzlich die Brotpreise in Paris heraufgesetzt worden waren, ist jetzt eine weitere Preiserhöhung um zehn Centimes vorgenommen worden. Der Preis für ein Kilogramm Brot beträgt gegenwärtig 2,30 Franken.

# „Bundesgenosse“ Moskau wählt in Paris

## Ein Bürgerkriegs-Generalstab für Frankreichs Hauptstadt

Paris, 3. Februar

Im französischen Senat interpellierte der rechtsstehende Senator Gautherot die Regierung über die „kommunistische Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates in Verletzung des französisch-sowjetrischen Vertrages“.

Der Senator wies nach, daß die kommunistische Partei von einer ausländischen Macht geleitet werde und folglich nicht Regierungspartei sein könne. Gautherot lenkte weiter die Aufmerksamkeit des Ministerpräsidenten auf die Lage in Sowjetrußland, wo immer wieder Massenhinrichtungen stattfänden. In Sowjetrußland herrsche ein Terror-Regime. Die kommunistische Gefahr bedrohe auch Frankreich. Die kommunistische Partei bereite hier einen Gewaltstreich vor. Dabei handele es sich um eine Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates.

Ich habe, so erklärte der Senator, seit weniger als acht Tagen Unterlagen über die Organisation der kommunistischen Partei in der Hand mit den Namen der acht Mitglieder des Ausschusses, der den kommunistischen „Generalstab“ für die Leitung der Gesamtoperationen im Gebiet Paris bilden soll. Als Aufmarschzentren der Bolschewisten seien die kommunistischen Vorstädte der Hauptstadt vorgelesen. Der Senator stellte weiter fest, daß er den genauen Aufmarschplan für den Fall einer Massenbewegung der Kommunisten gegen Paris in Händen habe.

Eine derartige Lage, so führte Gautherot aus, dürfe nicht weiter geduldet werden. Sie bedeute eine offensicht-

liche Verletzung des französisch-sowjetrischen Vertrages. Der Quai d'Orsay müsse in Moskau die erforderlichen diplomatischen Vorstellungen erheben.

Ministerpräsident Blum erklärte in Beantwortung der Interpellation, daß die Ordnung nicht gestört und die Freiheit der republikanischen Einrichtungen nicht beeinträchtigt worden sei. Die Regierung sei eine Regierung der Volksfront, die sich auf eine Mehrheit stütze, zu der die kommunistische Partei gehöre. Sie beabsichtige, dem durch das allgemeine Wahlrecht zustandekommenen Willen treu zu bleiben. Er sehe nicht die Möglichkeit einer anderen Politik.

Nach dem Ministerpräsidenten nahm der rechtsstehende Senator und Bürgermeister von Versailles, Henry Hane, das Wort. Er erinnerte daran, daß er bereits vor mehreren Monaten den Antrag gestellt habe, den französisch-sowjetrischen Pakt einer neuen Prüfung zu unterziehen. Die „Temps“, so führte er aus, habe diesen Vertrag als unvereinbar mit der Festigung des europäischen Friedens bezeichnet. Friede und Krieg hingen von der Regelung dieser Frage ab.

Ein kommunistischer Senator, der sich anschließend gegen den Antragsteller wandte und dabei in bewußter Verdrehung der Tatsachen von „Fälschungen“ sprach, hob den Vogel mit der besonders im Hinblick auf das Blüten der Bolschewisten in Spanien „treffenden“ Bemerkung ab, daß man die kommunistische Partei nur deswegen angreife, weil sie eine „Partei der Ordnung“ gegen die „Anarchie“ sei (!).

# Die Deutschen sind gute Kolonisatoren

## Irische Blätter fordern koloniale Zugeständnisse an das Reich

Dublin, 3. Februar.

Die Reichstagsrede des Führers hat in Irland im allgemeinen einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Einen in sehr freundschaftlichem Ton gehaltenen Leitartikel bringt das der Regierungspartei nahesteheende Organ, die „Irish Press“. Das Blatt sagt einleitend, schon wenn sich Reichkanzler Hitler auf die eine Feststellung beschränkt hätte, daß die Ära der Ueberrassungen jetzt vorüber sei, würde er bereits einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens in Europa geleistet haben. Tatsächlich habe der Führer aber weit mehr gesagt, als das. Er habe eine Reihe bestimmter Erklärungen über die künftige Haltung Deutschlands abgegeben, die von grundlegender Bedeutung seien und die das Rahmenwerk für die Errichtung einer dauerhaften Friedensgrundlage in Europa zu enthalten schienen. Reichkanzler Hitler habe offenbar deshalb keine Meinung geäußert, auf die von Eden gemachte Anregung einzugehen, weil ihm der Gedanke widerstrebe, daß Deutschland wie ein Bettelmönch am Ratsisch der europäischen Mächte erscheine, aber wenn man die Rede sorgfältig lese, so enthalte sie nichts, was künftige Verhandlungen ausschließe.

lungen Dr. Dormmüllers erstrecken sich auf alle Gebiete des Eisenbahnwesens.

So ist es der Persönlichkeit Dr. Dormmüllers zu verdanken, daß nach der nationalen Erhebung die Deutsche Reichsbahn dem nationalsozialistischen Staat als ein voll leistungsfähiges Unternehmen zur Verfügung gestellt werden konnte, um sogleich tatkräftig an der Arbeitsbeschaffung und am neuen Aufbau mitwirken zu können. Der Führer sollte der Reichsbahn bei der Jahrhundertfeier der deutschen Eisenbahnen im Dezember 1935 seine besondere Anerkennung.

Reichspostminister Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Ohnesorge hat seit vielen Jahren auf die Entwicklung der Reichspost in stärkstem Maße Einfluß genommen. Seit dem 1. März 1933 bekleidete er das Amt des Staatssekretärs im Reichspostministerium und erwarb sich in dieser Stellung größte Verdienste. Dr. Ohnesorge gehört zur Alten Garde des Führers und ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens mit der Mitgliedsnummer 42.

Wilhelm Ohnesorge wurde am 8. Juni 1872 als Sohn eines Telegraphenbeamten in Gräfenhainichen geboren. Wie Dr. Dormmüller hat auch Wilhelm Ohnesorge von der Pike auf

Weniger zustimmend äußert sich zunächst die unter englischem Einfluß stehende „Irish Times“, das von dem konservativen englischen Element in Süd-Irland geleitete Organ. Worte der Bernunft findet das Blatt dagegen in der kolonialen Frage.

„Wir glauben“, so schreibt der Leitartikel, „daß der einzige Weg, auf dem die Kampfgüter verringert werden kann, eine vernünftige Regelung dieser Frage mit dem Dritten Reich sei. Deutschland muß einen Markt finden, auf dem es seine Rohstoffe in seiner eigenen Währung kaufen kann. Die Deutschen sind gute Kolonisatoren, und zwar trotz der aus Kriegszeiten stammenden Propaganda, die das Gegenteil behauptet“.

Die Aufrichtigkeit Hitlers in der Kolonialfrage, schließt das Blatt, könne nicht bestritten werden und die früheren Allianzen würden gut daran tun, einige Zugeständnisse in dieser Hinsicht zu machen.

Vindbergh in Rom

Oberst Vindbergh und Frau trafen am Dienstag in Rom ein. Wie Vindbergh erzählte, wurde er beim Flug über die Alpen durch Sturm zu einem Umweg gezwungen.

Schon mit 18 Jahren trat er als Eleve bei der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. ein. Nachdem er im Jahre 1897 die höhere Staatsprüfung abgelegt hatte, studierte er Mathematik und Physik. 1902 kam er zur Oberpostdirektion Berlin, von der er bei Beginn des Weltkrieges als Referent für das Nachrichtenwesen bei der Obersten Heeresverwaltung abgerufen wurde. Bis Kriegsende leitete er dann die Telegraphenabteilung des Großen Hauptquartiers. Dr. Ohnesorge wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet. Im Jahre 1919 übernahm er die Leitung der Oberpostdirektion Dortmund. Von dort wurde er im Jahre 1924 an die Oberpostdirektion Berlin berufen. Als Mann der Technik übernahm er im Jahre 1929 die Leitung des Reichspostzentralamtes Berlin-Tempelhof, bis er am 1. März 1933 als Staatssekretär in das Reichspostministerium berufen wurde.

Als alter Gefolgsmann des Führers, der schon im Jahre 1920 der NSDAP beitrug, gründete er im gleichen Jahre die erste Ortsgruppe außerhalb Bayerns in Dortmund. Dr. Ohnesorge hat sich auf dem Gebiet der Technik, vor allem des Fernsprechwesens, größte Verdienste erworben, die in der ganzen Welt Anerkennung gefunden haben.

# Der Zusammenschluß der Jadestädte war eine Notwendigkeit

### Wilhelmshaven im Spiegel der Geschichte

Als im Jahre 1853 in einem Vertrag zwischen Oldenburg und Preußen der Jadebusen an Preußen abgetreten wurde, da ahnte noch niemand, daß einige Jahrzehnte später dort die deutsche Marine entstehen und der Jadebusen zu einem der wichtigsten Schiffsfahrtsplätze des Reiches würde. In dem Vertrag heißt es: „Preußen wird eine Flottenstation im Jadebusen unterhalten und zu diesem Zweck daselbst einen Kriegshafen auf eigene Kosten herstellen.“ Am 17. Juni 1869 wurde in Gegenwart des Königs Wilhelm I. der neue Jadebusen feierlich eingeweiht. Dieser Hafen bekam den Namen Wilhelmshaven. Mit der Machtentwicklung des Deutschen Reiches entwickelte sich Wilhelmshaven. Wichtige Hafenanlagen, Werften und Kasernen wurden gebaut, Wilhelmshaven wurde zum Spiegelbild des Aufschwunges der deutschen Kriegsmarine. Nach dem Weltkriege, als die deutsche Flotte vor Scapa Flow mit wehender Flagge in der Nordsee versunken war, sank auch Wilhelmshaven in seiner Bedeutung. Um wirtschaftlich zu erstarren, wurden die verschiedensten Versuche unternommen. Unternehmungen gegründet und versucht, den durch den Verlust der Kriegsmarine verursachten wirtschaftlichen Rückschlag wieder gutzumachen. In den Jahren nach dem Kriege ging es Wilhelmshaven wie dem deutschen Vaterland auch, das die Arbeitslosigkeit konnte nicht mehr gebannt werden.

Erst als der Führer zur Macht kam und damit auch die Schaffung einer neuen Flotte in die Wege geleitet wurde, konnte man auch in Wilhelmshaven aufatmen. Von 1922 bis 1932 wurden in Wilhelmshaven mit Mühe und Not in zehn Jahren achtundert neue Wohnungen gebaut, während es bis Ende 1935 möglich war, weit über tausend zu bauen. Neue Wohnviertel sind inzwischen entstanden, neue Straßenzüge geschaffen und nach dem Anlauf eines Geländes im Herzen der Stadt hat das Stadtbild ein ganz neues Aussehen erhalten. Daneben konnte in den Jahren 1933 bis 1935 die Schuldenlast ganz beträchtlich getilgt, ohne Erhöhung der Steuern konnten große Leistungen vollbracht werden.

Das Anwachsen der Stadt Wilhelmshaven hat dazu geführt, daß auch Küstingen ständig an Einwohnerzahl zunahm, und

schließlich war es nur noch Eingeweihten möglich, festzustellen, ob man sich im preußischen Wilhelmshaven oder oldenburgischen Küstingen befand. Beide Städte, die durch den nunmehr erfolgten Zusammenschluß beinahe 100 000 Einwohner zählten, waren allmählich zu einer wirtschaftlichen Einheit geworden, die nun durch das neue Gesetz endgültig vollzogen ist.

Der Zusammenschluß war eine Notwendigkeit, die sich vor allem auch daraus ergab, daß die schaffenden Kräfte, die arbeitende Bevölkerung, überwiegend in Küstingen ihren Wohnsitz haben, obwohl beide Städte seit langem eins waren, gehörten sie verschiedenen Ländern an. Daß dies zu Gegensätzen führen mußte, wurde besonders in der Zeit der Arbeitslosigkeit deutlich. Eine einheitliche Linie wird nun den früheren Unübersichtlichkeiten abhelfen. Beide Städte werden davon ihren Vorteil haben.

Mit der Einreichung Wilhelmshavens nach Oldenburg verliert der Regierungsbezirk Aurich eine seiner kreisfreien Städte. Die verwaltungsmäßigen Auswirkungen werden jedoch erst in der nächsten Zeit erkennbar werden, wenn die noch zu erwartenden Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz erlassen worden sind. Neben der Regierung wird Wilhelmshavens Gerichtsbarkeit, die in der höheren Instanz ebenfalls in Aurich lag, auf Oldenburg übergehen.

In der Systemzeit würde der Übergang Wilhelmshavens auf Oldenburg nicht ohne Reibungen vor sich gegangen sein. Heute aber weiß jeder Volksgenosse, daß Partikularismus im Dritten Reich nicht mehr in Frage kommt. Es gelten jetzt höhere Interessen, die des ganzen Volkes und des Vaterlandes. Darum werden die Ostfriesen, die den Ablauf der Dinge seit langem kommen sahen, soweit sie ernsthaft über die dortigen Probleme nachdachten, diesen Schritt der Reichsregierung freudig begrüßen, denn mit der stärkeren Geltung des Reichskriegshafens Wilhelmshavens ist auch sein Hinterland aufs engste verknüpft. Sein Aufschwung strahlt weit über die eigentlichen Stadtgrenzen ins Land hinein, Ostfriesland wird an ihm teilhaben und sich freuen, wenn die große Nachbarstadt am Jadebusen neuen Aufschwung nimmt.

## Kleine Strafkammer Aurich

### Beleidigung, Diebstahl im Rückfall

In zweiter Instanz sollte vor der Kleinen Strafkammer des Landgerichts Aurich ein Privatklageverfahren behandelt werden gegen einen Einwohner aus Steinfelde wegen Beleidigung. Vom Amtsgericht Leer war der Angeklagte am 19. November 1936 wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 50 Reichsmark, ersatzweise zehn Tagen Gefängnis, verurteilt worden. Gegen dieses Urteil war von dem Angeklagten Berufung eingelegt worden. Da zu der Berufungsverhandlung weder der Privatkläger noch der Angeklagte erschienen waren, wurde das Berufungsverfahren ohne Entschuldigung zum Termin nicht abgehalten.

In einem weiteren Privatklageverfahren gegen einen Einwohner aus Moorhufen wurde diesem ebenfalls Beleidigung zur Last gelegt. Ihm wurde vorgeworfen, am 6. Juli vorigen Jahres in Moorhufen die Ehefrau seines Sohnes beleidigt zu haben. Durch Urteil des Amtsgerichts Aurich vom 9.

Was ist schon Dein Opfer zum BSM. gegenüber den Opfern der Männer von der NSDAP., die am 6. und 7. Februar als Sammler an Dich appellieren!

Oktober wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 30 RM. ewil. sechs Tagen Gefängnis verurteilt. Die von dem Angeklagten dagegen eingelegte Berufung wurde auf seine Kosten verworfen, da auch von der Kleinen Strafkammer einwandfrei die Schuld des Angeklagten als erwiesen angesehen wurde.

Einem Einwohner aus Wittm und wurde zur Last gelegt, am 28. Juni 1936 in Leerhagerfeld einem dortigen Einwohner von dessen Küchenstuhl eine Taschenuhr gestohlen zu haben. Da der Angeklagte bereits einschlägig vorbestraft war, kam strafschärfender Rückfall in Frage. Das Amtsgericht Wittmund verurteilte den Angeklagten wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Die vom Angeklagten dagegen eingelegte Berufung wurde von der Kleinen Strafkammer auf seine Kosten verworfen.

## Berkehrskontrollen in Zivil

### Kraftfahrer, Beleuchtungsvoorschriften einhalten!

Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei gibt in einem Runderlaß den Polizeibehörden Anweisungen des Reichsverkehrsministers zur Prüfung von Beleuchtungsvoorschriften der Kraftfahrzeuge und Fahrräder bekannt:

In Ergänzung dieser Anweisungen des Reichsverkehrsministers bestimmt der Chef der deutschen Polizei von sich aus, daß über die vorgezeichneten polizeilichen Maßnahmen hinaus in schweren Fällen der Zurückberufung gegen die Beleuchtungsvoorschriften die betreffenden Fahrzeuge bis zur Beseitigung der Mängel polizeilich sicherzustellen sind, soweit dies nach Landesrecht zulässig ist.

Weiter wendet sich der Chef der deutschen Polizei in aller Schärfe gegen eine auf den Landstraßen vielfach zu beobachtende Missetätigkeit, gegen das sogenannte Abblenden der Scheinwerfer „über Kreuz“, das besonders häufig bei Führern von Lastkraftwagen anzutreffen sei. Durch Umleiten der Kabel werde hierbei jeweils nur ein Scheinwerfer, und zwar abwechselnd der linke oder der rechte, abgeblendet. Häufig würden auch für die rechten Scheinwerfer stärkere Glühlampen als zulässig verwendet.

Nach dem Runderlaß des Reichsführers SS. und Chefs der deutschen Polizei ist künftig gegen Führer von Kraftfahrzeugen, die in so verantwortungsloser Weise andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen, mit den schärfsten Mitteln vorzugehen. Die Kraftfahrzeuge sind ebenfalls, soweit dies nach Landesrecht zulässig ist, polizeilich sicherzustellen. Darüber hinaus sind die verantwortungslosen Kraftfahrzeugführer streng zu bestrafen.

Bei den entsprechenden Verkehrskontrollen zur Überwachung des vorfahrtsmäßigen Abblendens der Scheinwerfer werden in Zukunft alle Fahrzeuge angehalten werden, deren Führer gegen die Beleuchtungsvoorschriften verstoßen. Da die Kontrollen des Kraftfahrzeugverkehrs auf richtiges und rechtzeitiges Abblenden eine unauffällige Beobachtung erfordern, erklärt sich der Chef der deutschen Polizei damit einverstanden, daß hierbei Polizeibeamte in Zivil verwandt werden, die zur unauffälligen Beobachtung den Kraftfahrzeugen entgegengeheilt werden. Das Anhalten der Fahrzeuge selbst erfolgt jedoch nur durch Beamte in Uniform.

## Die „Grüne Woche“ eröffnet

In Berlin wurde durch Ministerpräsident Generaloberst Göring die „Grüne Woche“ feierlich eröffnet. Dem Eröffnungsschloß schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung an. Rechts von Hermann Göring der Reichsbauernführer Darré, links Stadtpräsident Dr. Lippert. (Weltbild, A.)



## Schiffsbewegungen

Secreederei „Frigger“ AG., Emden. Thor 31. 1. von Hamburg in Rotterdam. August Thyssen 31. 1. von Rotterdam nach Gesele. Widar 30. 1. von Rotterdam nach Kirkens. Hödur 31. 1. von Narvik in Emden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Nachen 31. 1. Buenaventura. Aller 31. 1. Antwerpen. Alter 1. 2. Hobart. Columbus 30. 1. Newport. Erfurt 31. 1. Maranhan n. Para. Fulda 31. 1. Corral. Havel 1. 2. Yokohama. Har 30. 1. Rotterdam n. Genoa. Köln 31. 1. Koffein n. Singapur. Lahn 31. 1. Oran n. Rotterdam. Lippe 31. 1. Mille n. Kobe. Main 1. 2. Duessant p. n. Oran. Memel 31. 1. Bishop Rod p. n. Antwerpen. Minden 30. 1. Noren p. n. Havana. Orotava 1. 2. Hamburg. Osnabrück 30. 1. Mollendo. Potsdam 30. 1. Manila n. Singapur. Spre 30. 1. Rotterdam n. Königsberg. Stuttgart 31. 1. Manila nach Shanghai. Westa 31. 1. Antwerpen.

Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun“, Bremen. Andromeda 1. 2. Brunshüttel p. n. Kiel. Ariadne 30. 1. Rotterdam n. Stettin. Astarte 31. 1. Bremerhaven n. Amsterdam. Bellona 30. 1. Antwerpen n. Kleffjord. Bessel 30. 1. Vigo n. Caba. Castor 30. 1. Köln. Ceres 1. 2. Königsberg n. Rotterdam. Egeria 1. 2. Rotterdam. Electra 1. 2. Kiel. Elin 30. 1. Stettin. Euler 1. 2. Rotterdam. Gerona 30. 1. Gotenburg n. Bremen. Hans 1. 2. Antwerpen. Heron 30. 1. Hamburg nach Rotterdam. Hector 1. 2. Brunshüttel. Carl 31. 1. Hamburg nach Rotterdam. Hero 1. 2. nach Ceuta nach Algiciras. Irene 1. 2. Stockholm. Iris 1. 2. Königsberg zurückgeführt. Juno 31. 1. Brunshüttel. Jupiter 1. 2. Brunshüttel nach Kiel. Klio 31. 1. Vigo nach Sevilla. Leda 31. 1. Rotterdam. Luna 31. 1. Rotterdam nach Köln. Orest 31. 1. Rotterdam nach Bremen. Pax 31. 1. Rotterdam. Phoebus 31. 1. Ymuiden nach Stettin. Pollux 31. 1. Rotterdam. Priamus 1. 2. Emmerich nach Köln. Plades 31. 1. Kopowitz geantert. Rhea 31. 1. Danzig nach Rotterdam. Stella 30. 1. Rotterdam nach Hamburg. Thalia 31. 1. Gedingen. Theseus 30. 1. Klintenhamm geantert. Triton 30. 1. Vigo. Westa 31. 1. Antwerpen. Victoria 1. 2. Rotterdam. Vulcan 30. 1. Holtenua nach Stolpmünde.

Argo Reederei, Richard Adler u. Co., Bremen. Abatros 31. 1. Hamburg. Akt 31. 1. Kotta nach Bremen. Amiffa 30. 1. Rotterdam. Butt 1. 2. Gedingen. Condor 30. 1. Riga nach Antwerpen. Drossel 1. 2. Kopenhagen. Elster 1. 2. Hamburg. Erpel 30. 1. Rotterdam nach Antwerpen. Fint 30. 1. Malmö nach Memel. Ganter 30. 1. Kotta. Lumme 1. 2. Holtenua nach Bremen. Meise 30. 1. Kingslynn. Oliva 1. 2. Antwerpen. Optima 1. 2. Bremen. Orla 31. 1. Antwerpen. Schwalbe 31. 1. Memel nach Antwerpen. Sperber 1. 2. Brunshüttel nach Riga. Wachtel 31. 1. Rotterdam. Zander 1. 2. Newcastle nach Bremen.

Unterweser Reederei AG., Bremen. Bodenheim 31. 1. 0 Gr. R — 40 Gr. W gem. Kellheim 31. 1. Gotland passiert.

F. A. Binnen u. Co., Bremen. Christel Binnen heimt. 1. 2. Pernambuco passiert.

Hamburg-Amerika Linie. Vancouver 1. 2. ab Vancouver nach San Francisco. Corbillera 1. 2. ab Antwerpen. Caribia 30. 1. ab Porto Barrios nach Port Limon. Patricia 31. 1. ab La Guanra nach Trinidad. Boenicia 2. 2. Azoren passiert nach Hamburg. Hermonthis 1. 2. Duessant passiert nach Magallanes. Saarland 1. 2. Wissingen passiert nach Cristobal. Kurnark 31. 1. ab Padang nach Colombo. Udermarkt 1. 2. ab Suez nach Sabang. Cassel 31. 1. an Durban. Hanau 2. 2. ab Singapore. Halle 31. 1. Gibraltar passiert nach Holland. Leuna 1. 2. ab Rotterdam nach Antwerpen. Menes 2. 2. ab Sabang. Burgenland 30. 1. ab Batu nach Djata. Sauerland 1. 2. an land 1. 2. an Marseille. Ermland 2. 2. Perim passiert nach Colombo. Münsterland 31. 1. an Dairen. Ruhr 30. 1. ab Yokohama, 1. 2. an Kobe. Rhein 1. 2. ab Neuvies nach Gibara. Oldenburg 1. 2. an Antwerpen. Scheer 1. 2. Kap der Guten Hoffnung passiert nach Lourenco Marques. Neumark 31. 1. von Hongkong nach Schanghai. Preußen 31. 1. ab Nagoy nach Kobe. Ney Port 31. 1. ab Neuport.

Union Handels- und Schiffsahrts GmbH, Hamburg. Weser- münde 2. 2. Bremerhaven. Brate 30. 1. ab Port Antonio (Jamaica).

Samburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Norte 1. 2. von Boulogne nach Bremerhaven. General Artigas 31. 1. von Bahia nach Pernambuco. General Olorio 31. 1. von Bahia nach Rio de Janeiro. General San Martin 31. 1. von Santos nach Rio Grande. Madrid 1. 2. Duessant pass. Monte Rosa 31. 1. von Rio Grande nach Sao Francisco do Sul. Eifel 1. 2. in Antwerpen. Entrerios 1. 2. von Madetra nach dem La Plata. Grandon 30. 1. in Rosario. Holstein 1. 2. von Rio de Janeiro nach Victoria. Niederwald 1. 2. von Buenos Aires. Maceio 1. 2. Teneriffe pass. Sachsen 1. 2. Dover pass. Steigerwald 1. 2. von St. Vincent nach Madeira. Westermald 1. 2. von Antwerpen nach dem La Plata. Witram 31. 1. in Buenos Aires.

Deutsche Afrika-Linien. Wabehe 30. 1. an Takoradi. Bangoni 31. 1. Kap Finisierre pass. Matama 31. 1. ab Las Palmas. Ernst Brockelmann 31. 1. ab Pointe Noire. Mwanja an Las Palmas. Ingo 31. 1. an Las Palmas. Wolftram 30. 1. Las Palmas pass. Livadia 30. 1. ab Hamburg. Wiabert 2. 2. n. Lagos. Tübingen 1. 2. an Bissao. Nassa 29. 1. ab Southampton. Uffutuma 1. 2. an Southampton. Ukena 1. 2. an Antwerpen.

Mathies Reederei AG. Bernhard 1. 2. Artona pass. nach Hamburg. Birgit 1. 2. an Helsingborg. Gerhard 1. 2. Holtenua passiert nach Malmö. Königsberg 2. 2. Holtenua pass. nach Bremen. Tatti 31. 1. von Hammarshus nach Libau.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gemene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 1. Februar. Von der norwegischen Küste: Sophie Busse, Friesland, Ostar Nejnaber, Kurland, Claus Wüsch, Schütting, Ernst Flohr, Uranus, Karl Kämpf; von Island: Hans Loh, Else Bösch, Claus Ebeling; von dem Weissen Meer: Breslau; von der Nordsee: Würzburg; von der Ostsee: Graz, Ferdinand. — In See gegangene Dampfer. 31. Januar. Zur norwegischen Küste: Hugo Homann, Hornstriff, Johann Stadlander, Carsten, Severland. 1. Februar. Zum Johann Stadlander, Carsten, Severland. 1. Februar. Zur Weissen Meer: Halle, nach Island: Firth, Frits Homann; zur norwegischen Küste: Amtsgerichtsrat Vietische, Ernst Braun, norwegischen Küste: Amtsgerichtsrat Vietische, Ernst Braun, Fehlgoland, Cassel. 2. Februar. Zur norwegischen Küste: Ernst Flohr; zur Nordsee: Würzburg. — Am Markt angekündigte Dampfer. Von der norwegischen Küste: Fredericus Rex, Nordkap, Weisterland, Kap Kanin, Kandar, Kersten, Miles, Johannes Bester, Rehdingen, M. Ebeling, Tannus, J. H. Wilhelm; von Island: Heinrich Niemi, Begeja, Hermann Siebert, von der Nordsee: Farnien.

Guzhavener Fischdampferbewegungen vom 1./2. Februar. Von See: Fd. „Inge Marie“, „Felsen“, „Senator Schramm“, „Stettin“. Nach See: Fd. „Ekeburg“, „Raffau“, „Mercur“, „Claus Bolten“, „Gotha“, „Senator v. Welle“, „Sulius Fod“, „Freiburg“.

Abends als Letztes: 2 Rheila gegen Husten! Rheila ist konzentriert! Packungen 1.- u. 0.50

# Oldenburger Provinz

## Die gebietsmäßige Verteilung von Oldenburg nach dem neuen Reichsgesetz

Die gebietsmäßige Verteilung von Oldenburg nach dem neuen Reichsgesetz, durch das Wilhelmshaven aus dem Regierungsbezirk Aurich ausgeschiedet und verschiedene oldenburgische Landesteile nach Preußen übergehen, hat sich in folgender Weise verändert. Das Land Oldenburg hatte 1933 eine Größe von 6426,59 Quadratkilometer mit 545 172 Einwohnern. Der Landesteil Lübeck ist 541,66 Quadratkilometer groß und hatte im Jahre 1933 insgesamt 48 207 Einwohner, der Landesteil Birkenfeld bei 502,83 Quadratkilometer Größe 58 543 Einwohner. Oldenburg gibt sonach 1044,49 Quadratkilometer mit 106 750 Einwohnern ab. Dafür erhält es wieder Wilhelmshaven (mit Emdenbühren), das 5,04 Quadratkilometer groß ist und 1933 eine Einwohnerzahl von 28 016 hatte. Das neue Land Oldenburg ist sonach jetzt noch 5387,14 Quadratkilometer groß und hat 466 438 Einwohner.

## Tagung der niedersächsischen Obermeister der Malerinnung

Die Innungsoberrmeister der Maler Niedersachsens, Abteilung Weiser-Ems in Oldenburg, versammelten sich am Montag in Oldenburg unter Vorsitz des Bezirksinnungsmeisters K. E. Mann-Hannover zu einer Tagung, die der Aufklärung über kulturelle Fragen und über berufsethische und berufswirtschaftliche Fragen diente. Das erste Referat hielt Malermeister F. F. r. s. Bremen über das Meisterprüfungswesen. Anschließend sprach Malermeister Professor Scharf über die kulturelle Arbeit der Stadtinnung und Maler Jan P. in n. e. m. n. - Beer über die kulturelle Arbeit in einer Landinnung. Kulturfachberater Bruns-Bremen sprach dann über das Thema „Formgestaltung um uns“. Er wies hierauf auf die Verpflichtung des Malerhandwerks hin. Die Nachmittags-Tagung diente in erster Linie den fachlichen Fragen. Malermeister Bretthauer-Sann-Münden sprach über moderne Werkstoffe und deren Verarbeitung, Obermeister Noeren-Bremen über vorbildliche Innungsführung und die Verpflichtung der Obermeister, auf die Innung erzieherisch einzuwirken. Zu den Pressefragen nahm Malermeister Meißner-Bremen das Wort. — Eine rege Aussprache schloß sich an die Tagung an.

## 10 000 Pfund Wurst vernichtet

In einer Fleischwarenfabrik in Ede wecht brach, wie wir berichteten, ein Schadenfeuer aus; dabei sind außerdem 8000 bis 10 000 Pfund Wurst, die in der Räucherammer hingen, wo der Brand ausbrach, noch große Mengen sonstiger Wurst- und Fleischwaren vernichtet worden. Ein großer Posten Schinken, der noch rechtsseitig aus der Kammer entfernt werden konnte, hatte jedoch unter der Hitze schon so stark gelitten, daß ver-

einzelte Schinken völlig gebraten waren. Wäre es den mehrstündigen Anstrengungen der Feuerwehren nicht gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, wären noch hundert Zentner gesalzener Fleischwaren, die in den Kellern der Fabrikräume lagerten, ebenfalls der Vernichtung anheimgefallen. Die Keller waren bis oben hin voll Wasser.

## 1000 Morgen Neuland im Kreis Bremerörde

Im Kreise Bremerörde sollen umfangreiche Kultivierungsarbeiten vorgenommen werden. 1800 Morgen Land, darunter 1600 Morgen Oedland, wurden bereits zur Verfügung gestellt, so daß rund 1000 Morgen Neuland geschaffen werden können. Es sind dreißig neue Siedlerstellen vorgezogen, der Rest des Bodens dürfte an Siedler verteilt werden.

## Großfeuer auf einem Bauernhof

Am 30. Januar brannte in Dahleburg das große Bauernhaus des Ortsbauernführers vollständig nieder. Auch die etwas abseits gelegene Strohscheune wurde ein Raub der Flammen. Der angrenzende Schweinestall blieb unverleht. Während es gelang, den größeren Teil des Mobiliars zu bergen, kamen in den Flammen eine Kuh und mehrere Kälber um, die übrigen Tiere wurden gerettet. Im letzten Augenblick gelang es, zwei wertvolle Pferde aus dem Feuer zu retten, die aber schwere Brandwunden davongetragen haben. Die in der Scheune untergebrachten landwirtschaftlichen Maschinen wurden bis auf einen Selbstbinder vernichtet. Die Vieharbeiten wurden durch den Frost stark erschwert. Der Ortsbauernführer war zur Zeit des Unglücks verreist.

## Kesselexplosion durch Frost

In einem Fabrikgebäude in Bisselhövede ereignete sich eine schwere Kesselexplosion. Das Abzugsrohr war zugefroren. Als der Kessel, der kein Sicherheitsventil hatte, angeheizt wurde, fanden die Dämpfe keinen Ausweg. Der Kessel platzte. Ein Stück von ihm zerstückte die darüberliegende Betondecke. Zimmerwände wurden durch den Luftdruck eingedrückt und Fenster Scheiben zertrümmert. Zum Glück befand sich niemand in dem Raum, so daß Personen nicht verletzt wurden.

## Schwerer Verbrecher verhaftet

Der Polizei gelang es, in der Wanderarbeitsstätte B. a. j. u. einen Mann festzunehmen, der sich als Leutnant zur See a. D. von Tangel ausgab, dessen Personalakten aber Mißtrauen erweckten. Wie sich herausgestellt hat, handelt es sich um den Schwerer Verbrecher Peter Wilhelm Strus.

## 100 Taschenuhren gefunden

Von einem Einwohner aus Letter wurden 100 Taschenuhren gefunden. Ob die Uhren verloren sind oder, was wahrscheinlicher ist, aus einem Diebstahl herrühren, muß die Untersuchung ergeben.

## Marktberichte

### Auricher Wochenmarkt vom 2. Februar

Der gestern hier abgehaltene Wochenmarkt war gering besetzt. Der Auftrieb betrug 94 Schweine und Ferkel. Es bedangen Käufer Schweine 15—35 RM., 4—6 Wochen alte Ferkel 6,50—9 RM.

### Kölner Viehmarkt vom 1. Februar

Auftrieb: Rinder 810, davon Ochsen 137, Bullen 64, Kühe 543, Färjen 66, Kälber 1143, Schafe 96, Schweine 5984. Verkauf: Rinder zugeteilt, Ausstüchtere über Notiz; Kälber zugeteilt; Schafe belebt; Schweine zugeteilt. Es kosteten per 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen: a 45 M., b 41 Bullen: a 43, b 39, c 34; Kühe: a 43, b 37—39, c 30—33, d 22—25; Färjen: a 44, b 40, c 35; Doppellend.-Kälber: 75—78; Kälber (andere): a 60—63, b 50—53, c 34—38, d 34—38; Schweine: a, b1 und b2 52,50, c 51,50, d 48,50; Sauen: g1 52,50, g2 50,50 M.

## Schmerzfrei durch AMOL!

Altbewährtes Haus- und Vorbeugungsmittel, auch bei Grippe und Erkältungen! Karmelitergeist Amol ab 80 Rpf. in allen Apotheken und Drogerien.

## In einem Schuppen tot aufgefunden

Ein älterer Mann, der seit einiger Zeit auf einer der Kieselgruben in Münster beschäftigt war, hatte sich nach vorherigem Alkoholgenuß in den Schuppen der Gastwirtschaft gelegt. Am nächsten Morgen wurde er tot aufgefunden.

## Feuerschiff infolge Eisganges eingezogen

Die beim Wasserbauamt Kiel beheimateten, in der Kieler Bucht vor Flensburg und im Fehmarn-Belt liegenden Feuerschiffe mußten infolge des Eisganges am Montagmittag bzw. in der Nacht zum Dienstag eingezogen werden und sind auf dem Wege nach Kiel. Das Leuchtfeuer auf dem O-Molentopf der Schiffsstrasse zum Hafen Burgstaaken (Insel Fehmarn) ist infolge Vereisung vorübergehend erloschen.

Nach dem neuesten amtlichen Eisbericht vom Nord-Ostsee-Kanal führen die Brunsbüttelkooger Kanalreebe und die Einfahrt zu den Eibeläufen starkes Treibeis. Für Dampfer ist die Schifffahrt erschwert und das Einlaufen nicht immer gewährleistet. Auf dem Kanal von Brunsbüttelkoog bis Rendsburg und dem Kanal von Rendsburg bis Holtzenau ist die Fahrinne mit starkem Scholleneis bedeckt. An den Seiten befindet sich Packeis. Die Schifffahrt ist für alle Ballastdampfer und Dampfer unter acht Seemeilen Fahrgeschwindigkeit geschlossen. Die Holtzenauer Kanalreebe und die Einfahrt zu den Schleusen führen starkes Treibeis. Auch hier ist die Schifffahrt für Dampfer erschwert und das Einlaufen nicht immer gewährleistet.

## Gerichtliche Bekanntmachungen

### Emden

Folgende Entschuldungsverfahren sind aufgehoben:

- Bauer Ubbö Enninga, Uggant-Schott, am 22. 1. 1937 nach Bestätigung des Vergleichsvorschlages,
- Bauer Carl von Frese, Hinte, am 26. 1. 1937 nach Bestätigung des Entschuldungsplans.
- Der Deutschen Pachtbank, Zweigniederlassung Oldenburg, als Entschuldungsstelle ist in folgenden Entschuldungsverfahren die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt:
  - Eheleute Landwirt Siemen Watena und Nasse geb. Schipper, Norden-Nikeln, am 19. 1. 1937 um 17 Uhr,
  - Witwe Fraute Ohling geb. Ohling, Siebente, Eilbert, Hinrich und Tinea Ohling, sämtlich in Borssum, am 22. 1. 1937 um 18 Uhr,
  - Eheleute Landwirt Berend Dreesen und Steffena geb. Dreesen in Woltjeten-Spiegelhaus am 26. 1. 1937 um 17 Uhr.
- Das Entschuldungsverfahren für den Bauern Ludwig Claassen in Tjühe wird für den Bauern Jan Arends Claassen in Tjühe weitergeführt.

## Zu verkaufen

Fräulein Antje Simmering zu Schwerinsdorf läßt am **Sonnabend, 13. Februar** nachmittags 5 Uhr in der Gastwirtschaft Adermann „Zum goldenen Stern“ ihr **4,04,43 ha großes Kolonat**

zum alsbaldigen Antritt öffentlich durch mich verkaufen. Etwa 2/3 des Kaufpreises behält der Käufer als Hypothek, untüchtig zu Lebzeiten der Verkäuferin.

Bernhd. Luiting  
Preuß. Auktionator.  
Hefel, Fernruf Holland 42.

## Zu verkaufen

Verkaufe zwei hochprozentige **Bullen** mit hohen Milchleistungen

- 1) „Egon“-Sohn („Landherr“-Abstammung), a. „Thor-Nero“-Eline. Mutter 2jähr. Durchschnitt 167 kg = 3,97%. Großmutter 5jähr. Durchschnitt 227 kg = 4,02%, staatlich getört.
- 2) „Jodler“-Sohn, Mutter 8-jähr. Durchschn. 225 kg = 3,74%, ferner 4-jährige, An ang März, talbende „Thor“-Tochter.

M. Klintenberg, Volkwehr bei Eilsum. Telefon Bemmum 44.

## Voranzeige

Die Erben der Eheleute Landwirt **Meente Baumann und Anna geb. Sandersied** zu Titzel beabsichtigen Ende dieses Monats in einem demnächst bekanntzumachenden Termine den

**gesamten Werde- und Rindviehbestand Inventar**

sowie das **totale landwirtschaftliche Inventar**

auf längere Zahlungsfrist öffentlich zu verkaufen.

Bernhd. Luiting,  
Preussischer Auktionator.  
Hefel  
Tel. Holland 42

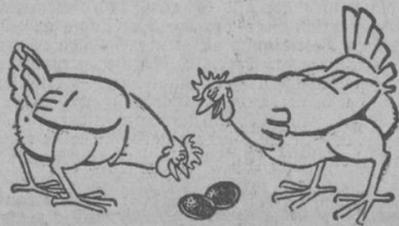
## Besitzung

in der Umgegend **Wittmund** schön gelegen, passend für Rentner oder Stellmacher, auftragsgemäß zu verkaufen.

Wittmund.  
H. Deterding, Grundstücksmakler.

## 2 Schaflämmer

verkauft.  
J. Gohrden, Moorlage.



## Da lachen die Hühner

über die schwarze Nachahmung ihrer Eier, von einem dummen Huhn kann man schließlich nicht mehr verlangen. Am besten lacht bekanntlich der, der zuletzt lacht, am Ende des Winters, wenn er festgestellt hat, daß mit den aus erstklassigem, reinem Anthrazit hergestellten Anthrazit-Eierbriketts eine erkleckliche Ersparnis herauszuholen ist, von den Annehmlichkeiten des Dauerbrandes ganz zu schweigen!

DARUM BRENNT **RUHR-ANTHRAZIT-Eierbriketts**

Schwarzes tragendes Schaf zu verkaufen.  
Gerhard Eden, Holtrop 22.

Ein 9 Monate altes Kuhkalb zu verkaufen.  
Johann Walter, Neu-Wallinghausen.

Arbeitspferd zu verkaufen oder gegen Rind zu vertauschen.  
Peter Siebolds, Sandhorst.

Hochtragendes schweres Rind zu verkaufen.  
Steffens, Nordoog bei Sage.

Eine 9-jährige tragende Stutbuchstute zu verkaufen.  
E. Däinga, Gr.-Babel bei Finkenburg.

6-jährige tragende Stute bester Abstammung veräußert.  
H. ter Haar, Domäne Kloster Sietmönken.

Habe ein schwarzes Pony zu verkaufen.  
F. I. J. Ferro, Norden.

## Ferkel

zu verk. Joh. A. Brahm's Ww., Boetzelerlehne.

Verkäuflich beste dreijährige bunte

## Fuchsstute

mit voller Abstammung.  
J. Fischer Ww., Menstede bei Arle über Norden.

2 hochtragende Rinder zu verkaufen.  
Wessels, Siltswarf.  
Telephon 64 Bemmum.

13/40 PS. Ford-Bündner 6-Tonnen-

Sattelschlepper preiswert gegen Kasse zu verkaufen. Sehr Offerten unter € 165 an die DIZ., Emden.

## Dreirad „Goliath“

400 ccm, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei der DIZ., Emden.

## Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, d. 4. Febr. 1937, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar in Simonswolde: 2 Käufer Schweine, je 100 Pfd. schwer (Käufererkl. um 10 Uhr Gastwirtschaft, German), in Schrummer-Beegmoor: 4 Käufer Schweine, etwa 50—60 Pfd. schwer (Käufererkl. um 15 Uhr bei der Schule); ferner am Freitag, d. 5. Febr. 1937, um 10 Uhr in Aurich im Hotel „Weißes Haus“ 2 Ferkel, etwa 8 Wochen alt. Schlawahl, Gerichtsvollzieher in Aurich.

## Zu kaufen gesucht

Wellblech oder Holzschuppen ca. 90 bis 150 qm, zu kaufen gesucht. Angebote unt. N 785 an die DIZ., Norden.

## Woggenlangstroh

anzukaufen od. gegen Futtermittel zu vertauschen. Angebote mit Preisangabe erbittet D. Gerdes, Dornumergrobe. Telephon Dornum Nr. 90.

## Pachtungen

Für Frau Tatjeline Bohlen Ww. in Bagband werde ich am

**Dienstag, dem 9. ds. Mts.**

abends 7 Uhr in der Gastwirtschaft von Ww. Pleis dajelbit

ca. 8 Diemat

## Zimmer Hammerke

unter Tummel belegen, öffentlich meistbietend auf drei oder sechs Jahre verpachtet.

Timmel, den 3. Februar 1937.  
Hinrich Buß,  
beedigter Auktionator.

## Zu vermieten

Zu vermieten 2 **kräumige Wohnungen** Am Delft 37,

1 **kräumige Wohnung** Schwedendiedplatz 3,

1 **kräumige Wohnung** Philosophenweg 32.

R. G. Heits, Emden.

Schöne Wohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 1. 4. 37 zu vermieten. Mietpreis monatlich 60 RM.

S. Conradi, Emden, Gräfin-Eilabeth-Straße 14.

2-Zimmer-Wohnung Nähe Emden, an alleinsteh. Dame z. 1. März zu vermieten. Zu erfragen unter € 160 bei der DIZ., Emden.

## Mietwohnung

(3 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubehör) mit allen neuzeitlichen Einrichtungen, zum 1. April zu vermieten.

Auskunft durch Bape, Preussischer Auktionator, Aurich.

## Möbl. Zimmer zu verm.

an beruht. Dame od. Herrn, mit od. ohne Mittagstisch. Zu erfragen. € 167 bei d. DIZ., Emden.

Für die letzten drei Tage . . .

unseres

**Winter-Schluss-Verkaufs**

vom 25. Januar bis 6. Februar 1937

**Reste und Restbestände**

aus allen erlaubten Abteilungen

zu stark herabgesetzten Preisen!!

KAUFHAUS  
**de Wall & Co**  
EMDEN • Kl.-Brückstr. 37-40 • Tel. 2492

**3X** am Donnerstag -  
am Freitag -  
am Sonnabend **Reste!**

**Schostek**

Winter-Schluss-Verkauf  
vom 25. Januar bis 6. Februar 1937

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt / Emden, Zwischen beiden Sielen

Brautschleier  
Brautkränze  
Gesichtsschleier  
Ansteckblumen

Heinrich Kohl, Emden  
Große Falderstraße 32

**Reichshof, Emden**

Heute, Mittwoch, Sonderabend  
der neuen Kapelle 3 und

Täglich Künstlerkonzert mit Tanzeinlagen

Wieder Sprechstunde

Dr. Tillmann  
Emden

So billige Hüte finden Sie bei

Heinrich Kohl, Emden, Gr. Falderstr. 32

Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl

Trauerhalber bleibt mein Geschäft  
**Donnerstag, 4. Febr.** geschlossen.  
den ganzen Tag

Strumpf-Mühle, Emden, Große Str. 32



Jeder richte sich ein  
am Sonnabend im Turnverein

„Einmal am Rhein“

Ihre Hausbewohner freuen sich ...

der Kammerofen-Brechkok  
vom Emden Gaswerk sorgt bei  
dieser Kälte für mollige Wärme, für  
Hausbrandöfen und Zentralheizungen  
gleich gut geeignet.

Bestellungen werden prompt erledigt

**Kochherde**

mit und ohne Dauerbrand,  
Marke „Küppersbusch“

Johann Kooßen, Emden, Gr. Falderstr. 22

**Meisterprüfung 1937**

Am 3. März d. J. findet in Emden (Lloyd-Hotel) und am  
4. März d. J. in Norden (Sportplatz) die

Meisterprüfung

statt. Soweit Meldung bei den Meldestellen noch nicht erfolgt  
ist, sind die Meldungen der Bewerber des Gebiets Kreis Norden  
und Stadt Emden getrennt nach Name, Geburtsdatum, Geburts-  
ort und Kreis, sowie Wohnort und Kreis an das Sturm-  
geschäftsamt bei Iben, Eilsam, zu richten.

Der Sturmführer des SA-Sturm 4/63  
M. Rinkenborg.

**1 Stück Zucker, 5 Tropfen**

Karmelitergeißl Amol bei Erkältung, Grippe, Ma-  
gen- u. Darmbeschwerden, Blähungen, Sodbrennen,  
Unwohlsein eingenommen, geben ein altbewährtes  
Hausmittel. Daneben liefert Karmelitergeißl Amol  
als Einreibemittel bei Rheuma, Ischias, Kopf-  
Nerven u. Erkältungsschmerzen wertvolle Dienste.  
Karmelitergeißl Amol ab 80 W in allen Apoth. u. Drog.

Bestimmt erhältlich in Emden bei  
Löwen-Apothete  
Johann Bruns, Med.-Drogerie  
Karl Huen, Rathaus-Drogerie  
Alfred Müller, Central-Drogerie  
in Leer:

Herm. Drost, Drogerie  
Drogerie zum Apfelfaß  
Johs. Hafner, Rathaus-Drogerie  
Joh. Lorenzen, Germania-Drogerie

Schirmer-Deegmoor,  
den 1. Februar 1937.

Heute morgen entschie-  
lanft und ruhig mein lieber  
Mann, unser guter Vater,  
Schwiegervater, Großvater  
und Urgroßvater, Bruder  
und Onkel, der

Zimmermann  
**August Sigfried  
Müller**

in seinem 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Lina Müller**

geb. Cronewold

nebst Kindern

und allen Angehörigen

Beerdigung Freitag, den

5. Februar, 2 Uhr nachm.

zu Weene.

Bagband, 1. Febr. 1937.

Gott der Allmächtige tief  
heute nach langem Leiden  
infolge Alterschwäche  
unsern lieben Vater und  
innig geliebten Großvater,  
unsern Bruder, Schwager,  
Vetter und Onkel, den

Schuhmachermeister  
**Jan Janssen  
Bartels**

im geeigneten Alter von  
85 Jahren zu sich in die  
Ewigkeit.

Im Namen aller Ange-  
hörigen

**Johann Bartels**  
und Familie.

Die Beerdigung findet am  
Sonnabend, 6. Februar,  
1 Uhr vom Sterbehause  
aus statt.



Freiwillige Feuerwehr  
Victorbur, Müntebse  
Moorhufen

Am 29. Januar verschied  
nach kurzer Krankheit unser  
Kamerad, der

Feuerwehrmann  
**Jann Redenius**  
Müntebse

Wir werden ihn nicht  
vergessen!

Der Brandmeister.

Anreisen zur Beerdigung  
am Donnerst. ab 1 Uhr bei  
Burmann, Müntebse.  
Teilnahme wird allen  
Kameraden zur Pflicht ge-  
macht.



Norden, den 2. Februar 1937

Heute früh verstarb unser  
lieber Kameraden

**Klaas Siuts**

Er war uns allezeit ein  
treuer Mitkämpfer.

Wir werden sein Andenken  
in Ehren halten.

NSDAP,  
Ortsgruppe Norden



Krieger-  
kamerad-  
schaft Aurich

Nach schwerem Kran-  
kenlager verschied unser lieber  
langjähriger Kamerad

**Hermann Hesse**

Teilnehmer des Weltkrieges  
Ehre seinem Andenken!

Der Kameradschaftsführer  
Anreisen zur Beerdigung  
am Freitag 14,45 Uhr.

Winter-Schluss-Verkauf **Schostek**

vom 25. Januar bis 6. Februar bei

Platz den kleinen Preisen!

Herren-Sporthemden, indanthren, jetzt 2.38  
Herren-Mako-Einsatzhemden  
gute Qualität, Größe 6 ..... jetzt 1.78  
Herren-Sporthemden aus  
kunstseid. Trikot-Charmeuse ..... jetzt 2.88 2.38  
Flanell-Sporthemden ..... jetzt 2.98 2.68  
Oberhemden, farbig ..... jetzt 3.68 2.55  
Selbstbinder ..... jetzt 0.38 0.28  
Herren-Futterhosen ..... jetzt 0.95

Taschentücher, weiß mit ver-  
schiedenen farb Kurbelzäckchen jetzt Stück 0.08  
Damen-Taschentücher,  
weiß Batist mit Hohlsaum ..... jetzt Stück 0.18  
Damen-Taschentuch, voll-  
farb, bunt und mit farb. Bordüren-  
Rändern ..... jetzt Stück 0.35  
Herren-Taschentücher,  
weiß mit farbiger Kante ..... jetzt Stück 0.15  
Herren-Taschentücher,  
weiß mit aparten farb. Rändern jetzt Stück 0.22

Damen-Schirme mit farb.  
Rändern und durchgemustert  
10teilig ..... jetzt Stück 2.75  
Damen-Schirme a. Kunst-  
seide mod. gemustert, 16teilig jetzt Stück 3.45

**Schostek**

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt  
Emden / Zwischen beiden Sielen

Johann Tons  
Papierhandlung  
Buchbinderei / Bildereinrahmung  
Emden, Kl. Osterstraße 37

Abiturient erteilt  
Nachhilfe-Unterricht

Schriftliche Angebote unter  
E 186 an die DZ., Emden.

Loga, Norden, Bremen, den 3. Februar 1937.

Statt besonderer Anzeige!

Heute früh um 5.15 Uhr entschlief sanft und  
ruhig infolge Altersschwäche, unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante, die

Witwe

**Hilke Ulferts**

geb. Meyer

in ihrem 89. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen

**Joh. Tons und Frau**

Foli, geb. Ulferts

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem  
6. Februar, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Loga,  
Adolf-Hitler-Straße 54, aus.

Coldemüntje, den 1. Februar 1937.

Heute entschlief unser langjähriger Betriebs-  
führer, der

Bauer

**Eberhard Melchior Müntinga**

im hohen Alter von 91 Jahren.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen  
einen allezeit gerechten Vorgesetzten, der stets  
um das Wohl seiner Mitarbeiter besorgt war.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Gefolgschaftsmitglieder



# Rundschau vom Tage

## Den Polizeibeamten die parteiamtliche Zeitung!

Ein Rundschreiben des Chefs der deutschen Polizei  
otz. Berlin, 2. Februar.

Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei hat jenseits unter Hinweis auf eine im Jahre 1934 ergangene Anweisung einen Rundschreiben an die Reichsstatthalter, die Landesregierungen und alle Polizeibehörden erlassen, in dem er allen Vorgesetzten in der Ordnung- und Sicherheitspolizei zur Pflicht macht, in geeigneter Weise dafür zu sorgen, daß die Angehörigen der deutschen Polizei Zeitungen lesen, die nach ihrem Inhalt zur nationalsozialistischen Erziehung geeignet sind. Es sollen vor allem neben den Gauorganen der nationalsozialistischen Partei die vom Führer bestimmte führende Zeitung, der „Völkische Beobachter“, und das Organ der Reichsführung SS., „Das schwarze Korps“, gelesen werden.

## Achtung, Betriebsführer!

Berlin, 2. Februar.

Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps weist darauf hin, daß nach § 1 des Gesetzes über die Beurlaubung von Angehörigen und Arbeitern für Zwecke der Leibeseziehung vom 15. Februar 1935 „jeder im Reichsgebiet beschäftigte deutsche männliche Angestellte oder Arbeiter auf seinen Antrag von seinem Unternehmer (Arbeitgeber) zur Teilnahme an einem anerkannten Lehrgang für Leibeseziehung zu beurlauben ist.“ (Reichsgesetzblatt Teil 1 Nr. 16 vom 20. Februar 1935 und Nr. 29 vom 20. März 1935.)

Die auf den Motorsportschulen des NSKK stattfindenden Lehrgänge sind anerkannte Lehrgänge und fallen unter das oben erwähnte Gesetz. Die Lehrgänge, deren Teilnehmer sich aus allen Berufsklassen zusammensetzen, dienen dem Ziel der Motorisierung und Wehertüchtigung. Die Betriebsführer haben die Verpflichtung, die auf Grund dieses Gesetzes Einberufenen freizugeben.

## Beleidigung von Ausländern nicht gebudet!

otz. Berlin, 2. Februar.

Am Montag wurde vor dem Berliner Schöffengericht der 38jährige Georg Preuß wegen öffentlicher Beleidigung in drei Fällen zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte am Abend des 19. Oktober 1936 in Charlottenburg auf der Straße zwei Ausländer, darunter einen fremden Diplomat, in gröblicher Weise beschimpft. Die hohe Strafzumessung war notwendig, um dem Angeklagten vor Augen zu führen, daß die Beleidigung von Ausländern im nationalsozialistischen Deutschland nicht gebudet wird.

## Ein tolles Gaunerstück in Holland

otz. Amsterdam, 3. Februar.

In Nieuwenhagen (Niederländisch-Limburg) wurde ein tolles Gaunerstück verübt. Vor der Wohnung eines Arbeiters fuhr ein Kraftwagen vor, dem drei unbekannte Männer entstiegen, die sich durch Blechmarken mit dem Kragekennzeichen „Kocherkeur“ als Kriminalbeamte auswiesen und an den Wohnungsinhaber, einen Arbeiter, die Frage richteten, ob er noch im Besitze des von ihm auf Abzahlung gekauften Affordeons sei, auf das inzwischen 200 Gulden gezahlt worden waren. Die drei Männer erklärten das Affordeon daraufhin für beschlagnahmt und forderten den Arbeiter auf, ihnen zwecks Klärung der Eigentumsverhältnisse unverzüglich zur Polizeiwache zu folgen. Der Verhaftete mußte auf dem Vordersteil des Kraftwagens neben dem Fahrer Platz nehmen, während die beiden anderen Männer, die das Affordeon an sich genommen hatten, den Rücksitz einnahmen. Auf einem einsamen Waldweg wurde der Arbeiter von den drei Männern ausgeleert, die sich dann in schneller Fahrt unter Mitnahme des Affordeons entfernten.

## Bolschewistenhäuptling Kleber tritt ab

### Kommunistenschiff „Arnabal Mendi“ aufgebracht - Der „streitende“ Kapitän vom „Campomores“

London, 3. Februar.

Sämtliche Londoner Abendblätter verzeichnen in großer Aufmachung die Nachricht, daß der bisherige Häuptling der „Internationalen Brigade“, Kleber, wegen politischer Meinungsverschiedenheiten seinen Posten zur Verfügung gestellt habe. Man habe ihm zwar einen gleichen Posten im Malaga-Sektor angeboten, den er aber abgelehnt habe. Der Rücktritt soll erfolgt sein, weil einer seiner Untergebenen ihn einen Schwächerer genannt habe, der sich zudem zu sehr mit seinen „Erfolgen“ brühte.

Das nationalspanische Kanonenboot „Canovas del Castillo“ hat den Dampfer „Arnabal Mendi“, der für die Bolschewisten eine Ladung Kolonialwaren, Tabak und Petroleum von Gibraltar nach Valencia bringen sollte, aufgebracht und nach Ceuta geleitet. Die Ladung ist 9 Millionen Peseten wert.

Bukarest, 3. Februar.

Die Zustände an Bord der in Händen der spanischen Bolschewisten befindlichen Handelsschiffe werden treffend illustriert durch einen Bericht, der sich am Dienstag auf rumänischem Gebiet abgepielt hat. Die fünfköpfige Schiffsleitung des Bolschewisten dampfers „Campomores“ wurde bei den rumänischen Hafenbehörden vorbestellt und hat um behördlichen Schutz. Sie gab an, infolge des Verhaltens der Mannschaft nicht mehr an Bord zurückkehren, sondern in Rumänien bleiben zu wollen. Die Behörden haben eine Untersuchung des Falles eingeleitet. Der erbetene Schutz wurde zugesagt. Ueber das Schicksal des Dampfers soll noch entschieden werden.

## Von den spanischen Fronten

Salamanca, 3. Februar.

Wie der Heeresbericht des Oberbefehlshabers in Salamanca verlautbart, herrscht an der Front der Nordarmee zur Zeit Ruhe. Lediglich die Artillerie hält die feindlichen Stellungen unter Feuer. Die Südarmee kann einen weiteren Fortschritt verzeichnen. Die nationalen Streitkräfte bestehen in der Nähe von Malaga den Gebirgspass Puerto del Biento.

Ergänzend zum letzten Heeresbericht wird noch gemeldet, daß an der Front von Malaga ein roter Jagdflieger abgeschossen wurde.

Moskau, 3. Februar.

Entsprechend den weitgehenden Plänen zur Aktivierung der Aufklärung Sowjetrusslands zur See sind in den letzten Tagen Umstellungen der höchsten Kommandostellen in der Kriegsmarine erfolgt. Der bisherige Befehlshaber der sowjetrussischen Ozeanflotte Vizeadmiral (Flottenflagmann zweiten Ranges)

Nachfragen bei der Polizei ergaben, daß es sich bei den angeklagten Kriminalbeamten um Verbrecher gehandelt hatte, die sich auf diese tolle Weise in den Besitz des wertvollen Affordeons zu setzen verstanden hatten. Die drei Täter konnten inzwischen in ihren Wohnungen in Amsterdam ermittelt und aus den Betten heraus verhaftet werden.

## Sturmverheerungen an Italiens Küste

Mailand, 3. Februar.

Der heftige Sturm, der die ganze ligurische Küste in den letzten Tagen heimgesucht hat, hatte in der Gegend von Albenga neue Verheerungen zur Folge. So haben die Meereswogen den Strand völlig weggespült. Dabei wurden mehrere Häuser überschwemmt und stark beschädigt. Eine Straße von etwa zwei Kilometer, auf der sich früher blühende Gärten befanden, ist in eine einzige Wüstenlandschaft verwandelt worden. Man schätzt die neuerdings überschwemmte Fläche auf 10 000 Quadratkilometer.

In Barazzo kürzte durch den Anprall der Wogen eine Mauer ein, wobei ein Arbeiter ums Leben kam.

## Litwinow-Finkelstein in Ungnade?

### Weitere Massenverhaftungen im Sowjetparadies

otz. Moskau, 3. Februar.

Nach dem jenseits erst zu Ende gegangenen letzten Theaterprojekt in Moskau weist eine neue mit größter Rücksichtslosigkeit geführte Propagandawelle darauf hin, daß sich in Sowjetrußland die Auswirkungen der bolschewistischen Miswirtschaft nicht mehr unterdrücken lassen. Immer krasser treten die wohlbekanntesten Zustände der russischen Miswirtschaft zu Tage.

Bei der Begründung dieser Zustände macht man es sich weiterhin sehr bequem. Man macht summarisch die „Trockenheiten“ für den ganzen Schlenker verantwortlich. So hält es die „Prawda“ für „erwiesen“, daß an der Rückständigkeit und Korrumpiertheit der Kohlenindustrie im Donez-Boden und anderer Bezirke „trockenheitliche Schädlinge“ schuld sind. Dabei führt das Blatt auch zahlreiche neue Namen von solchen angeblichen Schädlingen auf, die wahrscheinlich bald alle in dem nächsten Theaterprojekt sich zu verantworten haben werden. In zahlreichen Resolutionen in der übrigen Presse werden immer weitere Fälle von „Entlarvungen sogenannter Trocknisten und Schädlinge“ angeführt.

In diesem Zusammenhang ist es auch interessant zu hören, daß die Frau des zu einer langjährigen Gefängnisstrafe verurteilten Solomnikow auf die Insel Solomki verbannt worden sein soll.

Auch die plötzliche Rückkehr von Litwinow-Finkelstein aus Genf nach Moskau wird damit in Zusammenhang gebracht, daß seine Frau, die angeblich in engen Beziehungen zu Nadel-Sobelljohin und Solomnikow gestanden haben soll, wahrscheinlich verhaftet worden ist. Es sollen Dokumente in die Hände der GPU. gelangt sein, nach denen Litwinow-Finkelstein im Auslande Vertrauensleute von Trozki-Bronstein empfangen haben soll.

Die zunehmende Unzufriedenheit in Sowjetrußland kommt auch durch zahlreiche weitere Verhaftungen auf dem Lande durch die GPU. zum Ausdruck. Es soll

## Elßässer Kaligruben im Streit

Basel, 3. Februar.

Auf den elßässischen Kaligruben ist, wie die „Basler Nationalzeitung“ berichtet, am Dienstag der Generalstreik verkündet worden. Als Ursache wird angegeben, daß der neugewählte Gewerkschaftsvorsitzende, Ingenieur Ginoux, von der Generaldirektion nach Paris veretzt werden soll. Im ganzen sind im elßässischen Kalibeden rund 6000 Mann im Ausstand.

## Autowerke sind zu räumen!

Flint (Michigan), 3. Februar.

Am Dienstag erhielt die General Motors Co. einen Gerichtsbeschluss zugestellt, der ihr Unterstützung gegen die sogenannten „Sichtreiter“ gewährt. Der Gerichtsbeschluss verbietet es, Streikposten aufzustellen und weist die Sichtreiter an, die zwei bestellten Autowerke innerhalb 24 Stunden zu räumen. Das Gericht erklärt, dieser Rechtsfall habe mit der Frage der Geschäftsfähigkeit von Sichtreitern nichts zu tun. Es handele sich lediglich um die Eigentumsrechte der Firma.

Die Polizei wurde angewiesen, den Sichtreitern in den Autowerken von diesem Gerichtsbeschluss sofort Mitteilung zu machen. Eine Stunde vor dem Entscheid des Gerichtes hatte die Nationalgarde die Straße vor einem Autowerk im Herzen des Streikgebietes geräumt, einen Lastwagen mit Lautsprechern der Autoarbeitergewerkschaft beschlagnahmt und an beiden Straßenden acht Maschinengewehre aufgestellt.

zu Bauernunruhen gekommen sein, die wegen des Brotmangels in den Kollektivwirtschaften, besonders in der Ukraine, entstanden sind. Auch wurden vor einigen Tagen in zahlreichen Städten Massenverhaftungen von Arbeitern vorgenommen. Diese Verhaftungen sind ein großangelegter Versuch, die Unzufriedenheit unter der Arbeitererschaft zu unterdrücken, die wegen der schlechten Löhne und schlechten Lebensbedingungen bei den Arbeitern überall ausgebrochen ist. Es soll sogar schon eine großartige Werbeaktion innerhalb der städtischen Arbeiterbevölkerung gegen das Regime Stalin in Angriff genommen worden sein.

## Nadel-Sobelljohins Tochter verhaftet

London, 3. Februar.

Aus Warschau wird „Daily Express“ gemeldet, daß die 18-jährige Tochter Nadel-Sobelljohins, Marusia, am Dienstag von der GPU. in der Moskauer Universität verhaftet worden sei. Sie werde beschuldigt, die Studentenschaft gegen das Urteil, das ihren Vater ins Gefängnis schickt, aufgewiegelt zu haben.

## Note Armer wird „geäubert“

otz. Warschau, 3. Februar.

Nach einer Mitteilung aus Moskau hat Stalin befohlen, daß die Chefs der sowjetrussischen Militärbezirke ihm binnen drei Tagen die Liste derjenigen Offiziere der Roten Armee zu melden haben, die als „politisch nicht genügend zuverlässig“ betrachtet werden. Diese neue Säuberung in der Roten Armee soll von Woroschilow, dem Juden Kaganowitsch-Cohn (dem Schwiegervater Stalins) und dem Tschetachef Beschhoff durchgeführt werden.

## Moskau kauft tschechische Kanonen

otz. Prag, 3. Februar.

Wie der hiesige Vertreter des „Westdeutschen Beobachters“ erfährt, sind die Verhandlungen über einen neuen 250-Millionen-Kredit der Tschechen für Sowjetrußland in ein entscheidendes Stadium getreten. Die sowjetrussischen Unterhändler haben verschärfte Bedingungen für den Abschluß dieses Kredites gestellt. Doch besteht offenbar in Prag wenig Neigung, darauf einzugehen, da die tschechoslowakische Rüstungsindustrie auch ohne Sowjetbestellungen bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt ist.

## König zum Bismarck

otz. Der Reichskriegertag des Deutschen Reichskriegerbundes (Kampfbund) findet auch diesmal, und zwar in der Zeit vom 26. bis 27. Juni, in Kassel statt.

Botschafter von Ribbentrop, der bekanntlich an der historischen Reichstagsfeier des 30. Januar teilnahm, hat sich gestern abend mit dem Nordpreußen wieder nach London begeben.

Ein Ausschuss für Rechtsfragen des Wirtschaftsausschusses ist von Reichsminister Dr. Franz bei der Akademie für Deutsches Recht eingeleitet worden.

Der tschechische Außenminister Munters nannte Pressevertretern gegenüber die Führerrede einen wesentlichen Beitrag zur Beruhigung der europäischen Lage.

In London fand gestern eine neue Sitzung des Nicht-Einmischungsunterausschusses statt, die sich wieder mit dem Kontrollplan befaßte.

Der König von Griechenland hat den Oberregierungsrat im Reichspropagandaministerium Prinzen zu Schaumburg-Dippe in Audienz empfangen.

König Gustav V. von Schweden traf in Begleitung des Außenministers Sandler zum offiziellen Staatsbesuch in Brüssel ein.

In Mailand begann am Dienstag die angekündigte Beratung zwischen dem italienischen Außenminister Grafen Ciano und seinem türkischen Kollegen Rüschü Aras.

In Flint (Michigan) ist die Lage im Automobilarbeiterstreik weiter so ernst, daß eine Verstärkung der Nationalgarde durchgeführt werden mußte.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptdrucker: J. Menio Kollert; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menio Kollert, für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper, für Heimat und Sport: Karl Engelkes, für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichsach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schim, Emden. - D. A. XII. 1936: Hauptausgabe über 24 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben V/E im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffteile A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rp., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rp., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rp.

# Man heiratet die ganze Familie!

Von Professor Dr. M. Staemmler

Wir entnehmen diesen Abschnitt mit Genehmigung des Verlages J. F. Lehmann, München, dem „M.-S.-Frauenbuch“, Lwd. 3.20 M. Bei Sammelbezug durch die Untergliederungen 2.50 M.

Rasse ist Erbgut. Rassenpflege ist Erbpflege. Sowie auch gerade in der letzten Zeit über Fragen der Rassenpflege gesprochen und geschrieben wurde; eines ist dabei sicher zu kurz gekommen: die Aufgabe, die die Frau in diesem wichtigsten Teile der Arbeit am Volksganzen zu übernehmen hat. Deshalb ist es berechtigt, diesen Aufgaben ein paar Zeilen zu widmen.

Dir, der deutschen Mutter, die du für deine Kinder in den ersten Lebensjahren alles, die gesamte Umwelt, die ganze Einflusssphäre bist, dir ist es anvertraut, ob das Gold, das in deinem Kinde schlummert, ans Tageslicht kommt, oder ob das Unedle, was ebenfalls in ihm steckt, emporwuchert und das Gold verdeckt.

Denkst du daran, welche Arbeit du zu leisten hast, wie deine besten Kräfte eben gerade gut genug dafür sind, diese Aufgabe zu erfüllen? Es ist eigenartig, wie wenig Mütter es auch heute noch gibt, die auch in der Erziehung ihrer Kinder ein Problem sehen, das sich nicht einfach spielend, von selbst löst, sondern zu dessen Lösung man nur mit Ernst und Arbeit gelangen kann. Jeder gute Lehrer muß sich ständig vorbereiten, muß immer wieder sein Wissen erweitern, muß daran arbeiten, daß auch die Fortschritte der Wissenschaft in seinem Unterricht zur Verwendung kommen. Die Eltern glauben nur allzu leicht, daß sich die Erziehung ihrer Kinder von selber macht. Sie vergessen nur allzu leicht, daß auch sie verpflichtet sind, weiter an sich zu arbeiten, damit sie selbst imstande sind, ihren Kindern das zu sein, was diese von ihnen erwarten. Und gerade wir Männer übersehen so oft diese Aufgabe, diese Pflicht an unseren eigenen Kindern, weil wir mit anderen Aufgaben, mit anderen Interessen allzu stark erfüllt sind, weil wir „keine Zeit“ für unsere Kinder haben. Es wäre für viele Familien besser, wenn auch der Vater nicht nur an seine Pflichten im Beruf, sondern auch an die gegen seine Kinder denken würde. Und noch eins: Die Mutter ist die gegebene Erzieherin der Kinder. Sie kennt ihre Nöte und Sorgen, ihre Wünsche, ihre Vorzüge, ihre Fehler. Sie weiß am besten, wo die Schwierigkeiten der Erziehung liegen, was brauchbar, was unbrauchbar an Plänen und Vorschlägen ist. Vergessen wir nicht, der Frau auch im Staat den Einfluß auf die Erziehung zuzusichern, der ihr als dem wahren „Hahmann“ zusteht.

Aber die Vererbungslehre hat uns ein zweites gezeigt: Man kann wohl Anlagen entwickeln, zur Entfaltung bringen und zurückhalten, ändern kann man sie nicht. Was in einem Menschen einmal an körperlichen oder seelischen Anlagen drin steckt, das trägt er als Erbgut oder als Erblast sein ganzes Leben mit sich. Seine Aufgabe kann nur sein, von diesem Erbgut den Gebrauch zu machen, der zur höchstmöglichen Leistung führt. Auch die Mutter ist also nicht imstande, ihre Kinder wirklich ihrem Wesen nach zu ändern. Und darin liegt ja die ungeheure Bedeutung der Erbmasse, daraus erklärt sich der Ernst, mit dem wir an die Frage des Erbgutes, der Rasse heranzugehen müssen, daß hier in weitestem Grade nicht nur körperliche Kraft und geistige Fähigkeiten, sondern auch Charakter und Schicksal des Menschen festgelegt sind als ein unabänderliches Fatum, das auf ihm liegt, das auf ihm lastet und auf seinen Kindern. Denn die Erbanlagen sind nicht nur im Laufe des eigenen Lebens unveränderlich, sondern sie werden in gleicher Weise auf Kinder und Enkel übertragen. So wird der Segen oder der Fluch der Rasse weitergegeben.

Das Schicksal deines Kindes wird einst davon abhängen, welche Anlagen es von dir und von seinem Vater mitbekommen hat. Bei jeder Zeugung wird die Hälfte der Anlagen von der Mutter und die Hälfte vom Vater zur Mischung im neuen Geschlecht verwendet. Kannst du es verantworten, franks Erb-

anlagen auf deine Kinder weiterzugeben? Willst du die Verantwortung auf dich nehmen, daß dein Kind die ganze Schwere der Erblast tragen muß, die auf dir während deines ganzen Lebens gelegen hat? Ist es nicht größer und stärker, auf Kinder zu verzichten, als sie mit einem Fluch beladen, der ihnen das Leben verbittert? Wenn du also siehst, daß du eine schwere erbliche Krankheitsanlage in dir trägst, so hast du die Pflicht, auf Kinder zu verzichten. Ebenso hast du aber auch das Recht und die Pflicht, wenn du selbst gesund bist, dir einen Vater deiner Kinder auszuwählen, der ebenso gesund ist wie du selbst. Vergiß es nie, daß mit der Zeugung endgültig die Erbmasse deiner Kinder festgelegt ist, daß du die ganze Verantwortung für sie in dir trägst. Wenn sie einmal geboren sind, hast du keine Möglichkeit, sie zu ändern. Du kannst sie aber bis zu einem gewissen Grade dadurch bestimmen, daß du dir den Ehepartner suchst, dessen Eigenschaften (des Körpers und der Seele) du bei deinen Kindern wiederzufinden hoffst. Wenn du ehrlicher Weise sagen kannst: so wie der Mann ist, so möchte ich einmal meine Kinder haben; so stark und gesund, so klug, so ehrlich und gut, wenn du es sagen kannst, dann hast du den rechten Mann gefunden. Vergiß aber dabei eines nicht: nicht nur die Eigenschaften, die du äußerlich an deinem Verlobten siehst, werden auf deine Kinder übertragen werden, sondern manches kann verborgen in ihm stecken, was man erst erkennt, wenn man seine ganze Familie ansieht. Die Norweger haben ein Sprichwort: Heirate nie die einzig Gute aus einer schlechten Familie. Sie wissen, daß sie, wenn auch verborgen, die schlechten Anlagen der Familie in ihrer Erbmasse mit sich tragen wird und auf ihre Kinder vererben kann. Man heiratet nicht nur den Mann, man heiratet in der Tat die Familie mit! Und die Kinder haben den Gewinn, wenn die Familie wertvoll, haben den Schaden, wenn sie belastet, krank, minderwertig ist.

Bedenke, daß du ein deutscher Mann (eine deutsche Stamm-mutter) bist (sagt der bekannte Rassenhygieniker Th. Kühn). So hat die Frau selbst die hohe Aufgabe, bei der Eheswahl daran zu denken, daß diese Wahl weitgehend über das Glück und Schicksal ihrer Kinder entscheidet, daß sie mit ihr die Verantwortung für höchstes Glück und tiefstes Unglück ihres eigenen Fleisches und Blutes auf sich nimmt. Daß ihre Kinder einmal

## Horst Wessel

Horst Wessel fiel und starb als Held  
Für Deutschlands Auferstehen —  
Das Herz, das sich dem Licht gesellt,  
Kann niemals untergehen.

Stets brach aus Dpferd hervor  
Die Kraft zu neuem Streiten —  
Ein Volk ringt sich aus Nacht empor  
Und will ins Leuchten schreiten.

Horst Wessel fiel — sein Lied erklingt  
Durchs Land voll Kraft und Leben,  
Und überm Volk, das tagtrotz ringt,  
Des Sieges Zeichen schweben.

Julius Banmer.

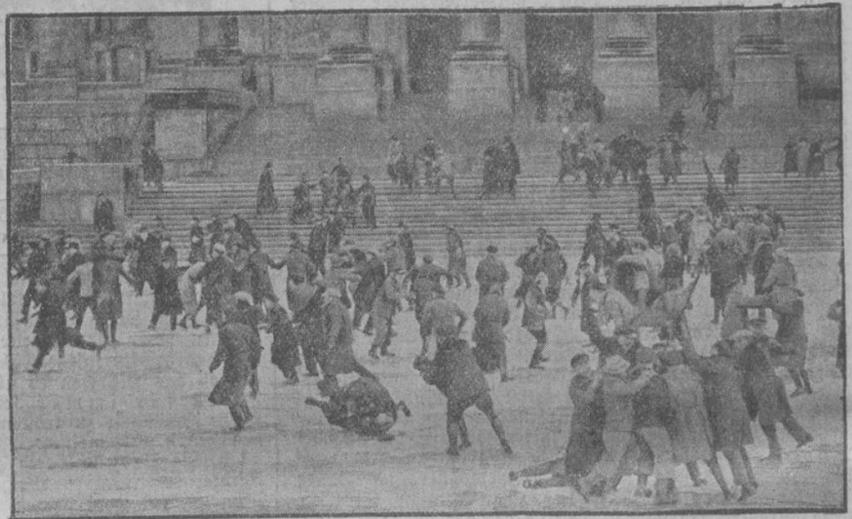
das Recht haben können, sie zu fragen: Warum hast du uns mit diesem Fluch belastet, warum hast du bei Schließung deiner Ehe nur an dich, nicht an uns gedacht. Warum müssen wir büßen, weil du gedankenlos und selbstsüchtig gewesen bist. Aber sie hat dieses Verantwortungsbewußtsein auch auf ihre Kinder zu übertragen. Es erscheint uns heute als eine Selbstverständlichkeit, daß ein Vater, eine Mutter ihre Tochter keinem Mann geben, der an einer ansteckenden Krankheit leidet; daß sie sich davon überzeugen, daß er frei von ansteckenden Krankheiten ist. Aber es ist durchaus noch nicht selbstverständlich, daß sie sich davon überzeugen, daß er aus einer erbgesunden Familie stammt. Bedenken sie die Fülle von Not und Elend, die der Tochter bevorsteht, wenn plötzlich die in der Familie erbliche Geisteskrankheit bei dem Mann ausbricht, oder wenn eines ihrer Kinder als Krüppel oder Blind oder taub geboren wird, so würden sie weniger nach dem äußerlich erreichten Lebensziel, nach Stellung und Einkommen, als nach gesunder Erbmasse fragen. Es versteht sich von selbst, daß dabei nicht nur an körperliche und geistige, sondern auch an charakterliche Fehler zu denken ist.

### Aus der Systemzeit

Der Platz vor dem Reichstag und die Siegesallee sahen in diesen Tagen eine Szene, wie sie sich seit vier Jahren nicht mehr wiederholt hat: Demonstranten werden in den Straßen von der Polizei zerstreut.

Ein Bild, das früher an der Tagesordnung war — diesmal dient es aber nur zu Aufnahmen für den Journalisten-Film „Logger“.

(Pressephoto, A.)



## Vom Täter fehlt jede Spur

Von GERHARD ACHTERBERG

12) (Nachdruck verboten)

Wieder machte der Detektiv eine Pause. Perry begann unruhig zu werden; er ahnte, daß Conning jetzt mit etwas Besonderem kommen würde. Sicher war dieser im Zweifel, ob er überhaupt darüber sprechen sollte. Die langen Pausen zeigten immer wieder seine zögernde Unsicherheit.

„Sie sagten, es handele sich um verschiedene Gründe?“ erlaubte sich Perry zu fragen und ermahnte Conning hiermit zur Fortsetzung des Gesprächs. Dieser nickte nur leicht.

„Ja“, sagte er mit matter Stimme, „ich könnte auch ebenso gut allein und selbständig meinem Verdacht nachgehen, indem ich Kallon verfolgte und ihn nicht aus den Augen ließe.“

Von einer Ausfindigmachung Kallons sah ich jedenfalls ab, denn man würde bei ihm bestimmt nichts gefunden haben, wodurch er seinen Einbruch bei Nortley verraten hätte. Dieses zwecklose Handeln sah ich ein. Kallon wäre hierdurch nach seiner Freilassung nur zur Vorsicht ermahnt worden. So hegte ich die feste Absicht, ihn unausgeseht zu beobachten, denn irgendwo mußte er doch schließlich das gestohlene Gut abgeben.

Aber der Verbrecher muß gleich in jener Nacht im „Roten Drachen“ Verdacht geschöpft haben. Jedenfalls lungerte ich in der darauffolgenden Nacht in Kallons Nähe herum, konnte aber leider nichts Besonderes feststellen. Nur fand ich am anderen Morgen hier ein Schreiben vor. — Bitte.“

Conning hatte, schon während er den letzten Satz sprach, eine Schatulle seines Schreibtisches geöffnet und einen gewöhnlichen Briefbogen hervorgeholt, den er Perry reichte. Dieser entfaltet das Papier schnell und las:

„Conning! Ich warne Sie. Stellen Sie Ihre Nachforschungen ein! Ich hätte Sie gestern nacht erledigen können. Sie tun Ihre Pflicht; aber merken Sie sich: Die Patterson-Bande existiert weiter.“

Perry reichte den interessanten Brief, der von einer verstellten, ungelassenen Hand geschrieben war und keine Unterschrift trug, zurück.

„Nehmen Sie diese plumpe Drohung ernst?“

Der Detektiv verneinte und fuhr fort:

„In der nächsten Nacht schlich ich mich in Vertiefung in den „Roten Drachen“. Kallon war, wie ich es mir gedacht hatte, anwesend. Aber ich wurde von ihm erkannt. Wie dies möglich war, ist mir heute noch ein Rätsel. Jedenfalls wurde

ich am anderen Morgen von zwei Polizisten in der Nähe Paddingtons auf dem Hofe eines verlassenem Speicherplatzes besinnungslos aufgefunden. Und dieser Brief hier war ebenfalls für mich eingegangen.“

Conning reichte Perry einen zweiten Brief. Der las folgendes:

„Dies ist die letzte Warnung!“

„Das war der ganze Inhalt.“

„Es ist sehr wenig, aber dafür viel sagend“, meinte Perry, indem er das Schreiben zurückgab.

Der Detektiv verschloß beide Briefe sorgsam in der Schatulle seines Schreibtisches und sagte:

„Ich könnte Anweisung geben, Kallon verhaften zu lassen. So aber würden wir niemals etwas gegen ihn ausrichten und die Schmudgassen Nortleys nicht bekommen. Man hätte nur das Recht, eine Frage an Kallon zu richten, und zwar: warum er in der betreffenden Nacht mit der Aktentasche in den „Roten Drachen“ flüchtete. Doch der Schurke würde genug mit Ausreden gewappnet sein. Außerdem ist es zu solch einem Entschluß reichlich spät. Und dann — ich will offen sein — fürchte ich tatsächlich die Rache Kallons. Ich nehme seine Warnung jetzt bitter ernst.“

Darauf erlaubte sich Perry einen kleinen Scherz:

„Sie haben Glück, daß Mister Hillard nicht anwesend ist.“

Conning schüttelte eizrig den Kopf.

„Es ist mein Ernst“, versicherte er unumstößlich, „ich glaube mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß Kallon der Führer der Patterson-Bande ist; und was diese Bande in London anrichtete und in welchem Maße sie die Kriminalpolizei in Tätigkeit und die Einwohner der Stadt in Aufregung setzte, dürfte Ihnen bekannt sein.“

Wenn ich meine Nachforschungen Kallon gegenüber nicht einstelle, so kann ich sicher sein: Man wird mich regelrecht um die Ecke bringen. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie seinerzeit zwei unserer tüchtigsten Detektive, die der Patterson-Bande auf der Spur waren und sich durch ähnliche Drohungen nicht einschüchtern ließen, ermordet aus der Themse gezogen wurden.“

So, Mister Perry, ich habe Ihnen jetzt alles von meinem Verdacht berichtet, und Sie wissen, wie Sie sich zum Fall Nortley zu stellen haben. Ich bitte Sie nur um eines: Sprechen Sie zu niemandem von unserer soeben geführten Unterredung, denn es würden für mich dadurch sehr unangenehme Folgen entstehen. Ferner möchte ich es nicht unterlassen, Sie zu warnen. Ich weiß, daß Sie ein Mann des Handelns sind, aber —“

Conning hatte sich von seinem Platz erhoben. Mit gemächlichen Schritten durchmaß er den Raum. Vor dem Fenster blieb er stehen und zeigte auf ein an der Wand hängendes Bild.

Das Bild, eine Photographie, stellte einen Mannerkopf dar: groß, breit, wichtig, mit wilden, stehenden Augen und vorstehenden, wulstigen Lippen, kennzeichnend die auffallend flache Stirn und die eingedrückte Nase.

Der Kopf eines gefährlichen Verbrechers.

„Das ist Kallon!“

„Perry war Conning zum Fenster gefolgt und stand nun vor der Photographie. Eingehend, prüfend betrachtete er sie eine geraume Weile, als wollte er sich das Bild einprägen; dann jagte er langsam und mit besonderem Tonfall:

„Daß er ein gefährlicher Bursche ist, will ich glauben.“ Nach einer kurzen Pause fügte er hinzu: „Sie haben vorläufig nicht die Absicht, diesen Fall weiter zu verfolgen, Mister Conning?“

„Nein“, erwiderte der Gefragte. „Vorläufig noch nicht.“

Später vielleicht, wenn ich es für angebracht halte. Außerdem habe ich reichlich Arbeit durch den Fall Barwin bekommen. Trotz allem werde ich bestimmt noch öfter mit Kallon zu tun haben; dessen bin ich sicher.“

Die beiden Männer schwiegen. Eine rechte Unterhaltung wollte nicht mehr in Gang kommen. Jeder schien augenblicklich mit eigenen Gedanken beschäftigt.

Conning sah in kameradschaftlicher Verbundenheit auf den jungen Detektiv.

Perry reichte ihm die Hand.

„Vielen Dank für Ihre aufrichtigen und für mich sehr wertvollen Mitteilungen“, sagte er schlicht. „Ich werde Ihre Offenheit und das mir geschenkte Vertrauen nicht mißbrauchen. In Scotland Yard werde ich von fast allen als ein lästiger Rivale angesehen und danach behandelt. Ein anderer würde diese Tatsache nicht herausfinden; aber ein sicheres, instinktives Gefühl verrät es mir. Darum möchte ich Sie besonders, Mister Conning. Bei Ihnen sollten Leute in die Schule gehen, um ein kameradschaftliches, kollegiales Zusammenarbeiten und gegenseitiges Helfen zu lernen.“

Perry verneigte sich in höflicher Gemessenheit und wurde von Conning bis zur Tür geleitet.

Als dieser allein in seinem Arbeitszimmer war, blühte er noch lange Zeit sinnend vor sich hin.

### Miß Alice West

Die Kinhard-Presse vereinigte drei der größten Londoner Tageszeitungen, als erste die „Daily News“, dann die „London Sensations“ und die „Evening Times“.

Dieser Zeitungskonzern stand unübertroffen und konkurrenzlos da.

So hob sich auch das riesige Redaktionsgebäude in der Fleet Street merklich von den anderen Häusern ab. Es war demnach kein Wunder, wenn dieser größte Londoner Zeitungskonzern über ein riesiges Journalistenheer verfügte; drei Blätter können nicht mit einem Berichterstatter, und sei er noch so tüchtig, auskommen.

In diesem Morgen war der Reportersaal der Kinhard-Presse wie gewöhnlich nur wenig besetzt. Die richtige, fieberhafte Tätigkeit allerorts brach sich erst gegen Nachmittag und Abend Bahn.

An einem Tisch saßen vier Männer, die sich in ungezwungener Art und Weise unterhielten.

(Fortsetzung folgt.)

## In der Krankenkost

für nährnde Getränke, Suppen, Breie u. Kaltschalen

## Opel's Kalt-Kindermehl

Koch- u. Diätrezepte für eine abwechslungsreiche Darreichung nebst Probe kostenlos durch Opel-Zwieback, Leipzig-Süd.



### Leere Hand und Mund

Leer, den 3. Februar 1937.

#### Gestern und heute

otz. Trübe und grau hängt der Himmel jetzt wieder über der Erde. Nicht Schneewolken sind es, die der Wind über uns entlang treibt, sondern die alte Lage ist wieder hergestellt, mit anderen Worten, es gibt Regen und Matsch, so schön, so süß, so lieblich, wie es ihn nur hier geben kann. Dieser Matsch ist zähe, der Dreck ist halbar und klebt an Kleibern und Stiefeln und so ist es kein Wunder, daß man vor ihm flüchtet. Kommt z. B. ein Kraftwagen dahergerauscht, so kann man allwärts sehen, daß die Fußgänger auf den Gehsteigen sich ängstlich an die Häuserwände drücken, um möglichst wenig von den „Spritzern“ abzukommen. Gummihandschuhe, Regenmäntel und Schirme sind jetzt wieder begehrte Artikel und wertige Geschäftsalente preislich schon wieder Erlückungsvorbeugungs- und Linderungsmittel, wie Hüftbombons und ähnliche Dinge, an. Das heiße Köpfe Tee und -- für steifste Männer -- der Brog steigen, ihrer innerlich wärmenden Wirkung wegen, wieder merklich im Kurs. Gräßlich ist für empfindsame Gemüter diese Zeit des Taumwetters, des Uebergangs vom Winter auf die regenreiche Vorfrühlingszeit. Wer mehr praktischen Sinnes ist, freut sich, daß all die gefrorenen Leitungen jetzt wieder auf tauen. Das Gas brennt wieder mit stärkerem Druck, die Wasserleitungen spenden wieder zu jeder Zeit das begehrte Raß und auch andere lebenswichtige Anlagen sind wieder in vollem Umfange benutzbar. Die schwarzen Husaren können wieder ruhiger des Nachts ihre Pflicht tun, sie brauchen nicht mehr darauf achten, ob in den Betrieben auch die gefährlichen Leitungen alle abgestellt sind, wie sie es letzthin häufig tun mußten.

Die Fahrbetriebe über die Gms sind immer noch nicht wieder aufgenommen worden. Gestern ist bei Leerort der Versuch der Gmsüberquerung schon einmal gelungen, doch kann von einem Fahrbetriebe nicht wieder die Rede sein. Die Versuche wurden heute fortgesetzt, doch das Treibeis auf dem Strom bereitet noch zuviel Schwierigkeiten. Sehr viel Packeis zieht jetzt bei Ebbe ab, kommt bei Flut teilweise wieder zurück und hinzu kommt noch all das Eis, das Leba und Rümme jetzt abgeben. Der Holzhammer „Energie“, der seit vielen Tagen bei Wener im Packeis festliegt, kam immer noch nicht seine Reise fortsetzen. Heute oder morgen wird ernstlich versucht werden, den Dampfer aus dem Packeis zu befreien. Die Binnen-schiffer bereiten sich jetzt auch wieder auf neue Fahrten nach der untreuen Kaufe vor. So bringt das Taumetter neues Leben mit sich.

Wenn am kommenden Sonnabend und Sonntag die Männer der NSD, vom Ruffhäuferbund, Luft-Hub, Luftsport und NSD-Studentenbund Spenden fürs Winterhilfswerk sammeln, werden fast 18 Millionen Eisen- und Kleebätter zur Verfügung stehen. Diese Schmiedete aus „deutschem Gold“ haben über tausend ostpreussischen Familien Arbeit und Brot gegeben und sollen für jeden Volksgenossen ein Erinnerungszeichen an seine Opferbereitschaft sein.

für die Volksgemeinschaft sein. Schon seit Monaten arbeitet die ostpreussische Bernsteinindustrie an dem Abzeichen-Auftrag für die fünfte Reichsstraßenammlung des Winterhilfswerks. Der erste Auftrag der Reichsführung des WSW in Höhe von 14 Millionen Bernsteinabzeichen wurde um fast vier Millionen erhöht.

Am Donnerstag und Freitag dieser Woche wird von der NSD, in Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand zu der bereits geleisteten Schlachtpende in Form von Schmalz anlässlich der Hauschlachtungen, eine besondere Speckammlung durchgeführt. Es ist damit zu rechnen, daß die Mitglieder des Reichsnährstandes in unserem Kreis einen weiteren Beweis ihres Einfaches für das WSW durch namhafte Spenden erbringen.

otz. Auf die Straße gestürzt ist heute nacht ein Transparent von einem Geschäftshaus an der Adolf-Hitler-Straße. Wahrscheinlich hatte der Sturm letzthin das Transparent gelodert.

otz. Mit „NSD“ zur Automobilausstellung nach Berlin. Zur diesjährigen internationalen Automobilausstellung fährt der übliche Sonderzug der NSD, „Kraft durch Freude“ am 19. Februar ab Oldenburg. Die Rückkunft ist am 25. Februar, ebenfalls wieder in Oldenburg. Es wird gebeten, Anmeldungen für diesen Zug schnellstens bei den Dienststellen vorzunehmen.

otz. Zur Inspektion der Kraftfahrzeuge weist die Polizei noch darauf hin, daß die Autos nicht auf dem Platz hinter der Berufsschule, sondern vor der Gastwirtschaft Huneke auf dem Neimen Marktplatz auffahren sollen.

otz. Frostgetrocknete Kartoffeln. Erfrorene und wieder aufgetaute Kartoffeln kann man zur Stärkefabrikation, sofort gedämpft, auch noch zu Viehfutter gebrauchen. Nur sind sie möglichst schnell zu verwenden, da sie, in Fäulnis übergegangen, der Gesundheit schädlich sind. Andernfalls säuert man sie durch.

### Die alten Soldaten hielten Rüdichau

Jahres-Appell der Kriegerkameradschaft Leer.

otz. Am Dienstagabend hielt die Kriegerkameradschaft Leer im kleinen Saal von Jonas ihren Jahres-Appell ab, zu dem sich die alten Soldaten zahlreich eingefunden hatten. Kameradschaftsführer Müller, der zum zehnten Male als Führer der Kameradschaft die Leitung der Jahresversammlung hatte, sprach allen Kameraden herzlichen Dank aus, die während der ganzen Jahre in Treue der Kameradschaft gedient haben. In einem kurzen Rückblick überflog er dann die Hauptereignisse des verfloffenen Jahres, wobei er den Reichskriegertag in Kassel erwähnte und auf das erfolgreich durchgeführte Winterfest hinwies. Mit besonderer Freude habe es die alten Soldaten erfüllt, als der Führer Adolf Hitler in seiner großen Rede am 30. Januar eingehend den Schluchtrieb unter den Verlorenen betrat und die Kriegsschuldfrage löste.

Nachdem vom Kameradschaftsführer im weiteren Verlauf der Versammlung die Neujahrsgrüßworte des Ruffhäuferbundesführers verlesen worden war, erstattete der Schriftführer, Kamerad Stiel, den Jahresbericht. Nach dem Jahresbericht hat die Kameradschaft im verfloffenen Jahre 8 Kameradschaftsappelle und mehrere Beiratsitzungen abgehalten. Aus den Ergebnissen des Jahres sind besonders erwähnenswert die im Februar vollzogene Wette der Ruffhäuferfahne, die Beteiligung am Geldgedenktag, die Fahrt von etwa 30 Kameraden zum Reichskriegertag in Kassel. Anstelle des bisherigen Fehtheiters G. Battermann übernahm Kamerad Thiemann das Amt des Fehtheiters, Kameradschaftspfleger ist das langjährige Mitglied Eckamp geworden. Ein besonderes Ereignis war der Bezirksappell in Leer, der eine ganze Reihe von Einzelveranstaltungen mit sich brachte. Zur Mitgliederbewegung wurde im Jahresbericht erwähnt, daß 10 Kameraden neu aufgenommen wurden, 5 Kameraden ausgeschieden und 6

### Ein großes Bauernhaus in Neermoor niedergebrannt

Selbstentzündung der Heuvorräte? / Das Vieh gerettet.

otz. In Neermoor ist gestern gegen Abend das große Plaggebäude des Bauern Berend Klotz, das mitten im Dorf liegt, einem Schandfeuer zum Opfer gefallen. Obgleich die Feuerwehr in sehr kurzer Zeit zur Stelle war und sofort tatkräftig zum Angriff gegen das Feuer voring, konnte nur ein Teil des Gebäudes gerettet werden. Die große Scheune mit den Stallungen mußte der Wut des Elements überlassen werden. Es gelang gottlob, die in den Stallungen untergebrachten Tiere -- einen großen Rindviehbestand und mehrere Pferde ins Freie zu schaffen. Nur einige Hühner, Tauben und auch einige Schweine sollen

in den Flammen ungelungen sein. Die geretteten Tiere wurden bei Nachbarn vorläufig untergestellt. Verbrannt sind in der Hauptsache große Ernte- und Futtermittelvorräte, die dem Feuer gute Nahrung boten.

Über den Verlauf des Brandes, durch den unerfährliche Vorräte und wertvolles Volksvermögen vernichtet wurden, erfahren wir, daß das Feuer in der Scheune, in der Nähe des hinteren Giebels entstanden sein soll. Es wird angenommen, daß die Heuvorräte durch Selbstentzündung in Brand geraten sind. Als ein Landwirtschaftsgehilfe Hen zum Abfüttern der Tiere abtrat, bemerkte er Brandgeruch und plötzlich schlugen ihm Flammen aus dem Hen entgegen. Zum Glück herrschte gestern Abend nur ein schwacher Wind, sonst hätten sich die Feuerbekämpfungsarbeiten weit schwieriger gestaltet. Würde noch der harte Frost und der starke Sturm der letzten Tage geherrscht haben, so hätte die Feuerwehr wohl nicht viel mehr ausgerichten können, denn dann wäre kein Wasser für die Löscharbeiten zu beschaffen gewesen und die Nachbarhäuser wären weit härter gefährdet worden.

Wie verlautet, soll ein Helfer beim Bergen der Pferde von einem wild gewordenen Tier heftig beschlagen worden sein.

Der Staatsanwalt wollte gestern Abend noch in Neermoor, um Ermittlungen über die Entstehung des Brandes anzustellen. Auch Kreisfeuerwehrführer Sieslen-Jilsum war zur Stelle. Eine große Menschenmenge hatte sich, angezogen durch den Rauch des Nebels weit hin versammelt, an der Brandstelle angesammelt. Hervorgehoben sei die Umsicht und Tatkraft der Feuerwehrmänner, die alles taten, um das Uebergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude -- eine erhebliche Gefahr bei der zentralen Lage des Brandplatzes -- zu verhüten und so weiteres Volksvermögen vor der Vernichtung zu bewahren.



(„D.B.“-Bild.)

Das brennende Bauernhaus in der Dunkelheit aufgenommen.

## Kundigan in Uplengen

07. In der am Sonntag durchgeführten Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Uplengen stand als Hauptpunkt die Einsetzung des Hauptmanns auf der Tagesordnung. Wegen Überlastung war der bisherige Vereinsführer Hinrichs zurückgetreten. Vorgeschieden und anerkannt wurde Franz Hölchel, Kemels, der seine weiteren Mitarbeiter ernennen wird. Hölchel war stets ein guter Schütze. Im letzten Jahre erlangte er die Königswürde. — Die Kriegerkameradschaft Uplengen feierte am Sonntag im Wentischen Saale ihr diesjähriges Winterfest. Es herrschte wiederum rege Beteiligung, so daß es einen vergnügten Abend gab. Eine Theateraufführung einer Spielgruppe aus Olmannsfehn fand lebhaften Beifall. — Die Sammlung auf Reichsgeldsammlerlisten wurde hier vom Reichsluftschutzbund durchgeführt; sie schloß mit einem guten Ergebnis ab. — Infolge des Tauwetters sind hier natürlich die Feldwege im Handumdrehen grundlos geworden und auch die vielen kleinen Fußwege sind kaum benutzbar. Die Schöpfung der Welt war nur von kurzer Dauer.

## Aus dem Moormerland

07. Jetzt, da Eis und Schnee rasch geschmolzen sind, hat das Bodetelermeer, das Sammelbecken für alles aus dem Moormerland anfallende Wasser, plötzlich wieder ungeheure Wassermengen aufzunehmen. Dank der planmäßig durchgeführten Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse kann das anströmende Wasser nicht mehr großen Schaden anrichten; es strömt rasch ab und kann vom großen Schöpfwerk Moormerland binnen kurzer Zeit über den Deich in die Ems hinaus befördert werden. Als es noch hart froh, bot sich hier reichlich Gelegenheit, den allüberlieferten Sport des Schlittschuhlaufens anzuküßeln und alt und jung schloßen, soweit sie der eifige Wind nicht zuhause hielt, nach Verzenslust. Die „Reitspieler“ nutzten die Zeit des Frostes aus, um über das Eis zu den Schlittbeständen zu gelangen. Zwei junge Burschen, die mit einem Schlitten über das Bodetelermeer fuhren um Schiffl zu bergen, konnten einen Radfahrer, der mit seinem Rad an der Hand über das Eis gewandert und an einer brüchigen Stelle eingebrochen war, retten. Es gelang ihnen allerdings nur mit Mühe den Mann, der tief in Wasser und Schlamm lag, aus der Trübsis zu bringen. — Die Kälte hat es mit sich gebracht, daß allerlei Raubzeug und Ungeziefer Schutz in den Wohnhäusern und Stallungen suchte. Vielfach hört man Klagen über eine spürbare Vermehrung der Irtisse und mancher Hühnerhalter kann ein Lied davon singen, wie der blutgierige kleine Räuber in seinen Hühnerbeständen gehaust hat. Mehrfach sind Irtisse in Fallen gefangen worden.

07. Estlum. Es ging noch soeben. Heute morgen war die heftige Fährte noch zu Fuß passierbar. Im Lauf des Tages wurde jedoch der Fußgängerverkehr wegen des Tauwetters eingestellt.

07. Estlum. Der Jäger Johann Boumann erlegte gestern in der hiesigen Feldmark einen Kapitultsch.

07. Hesel. Ein Kameradschaftsabend, den die Deutsche Arbeitsfront im Verghauschen Saale veranstaltete, fand guten Zuspruch. Der Ortsobmann der D.A.F. hielt eine eindrucksvolle Ansprache, in der er die Aufbaubarbeit des Nationalsozialismus behandelte. In kameradschaftlichem Kreise blieben die Teilnehmer an der Veranstaltung noch eine Zeitlang zusammen.

07. Kammerdsiehn. Die Ausführung der Bodenverbesserungsarbeiten, veranlaßt durch den Bodenverbesserungsverband Uplengen, mußte infolge des eingetretenen Frostwetters eingestellt werden. Sie werden aber bei günstiger Witterung sofort wieder aufgenommen. Es wäre zu wünschen, daß noch mehrere Einwohner diese Gelegenheit zur Ausführung von Bodenverbesserungsarbeiten mit Hilfe der bewilligten Zuschußmittel wahrnehmen würden, da dadurch neue Werte zur Durchführung der Erzeugungsschlacht geschaffen werden.

07. Reerort. Unter Lebensgefahr gerettet. Am Montag hatte sich ein neunjähriger Junge zu weit auf das Eis hinausgewagt. Er war bis an den berückeligen Treistrom gelangt und damit an eine Stelle geraten, deren Vertreten mit äußerster Gefahr verbunden war. Da dem Jungen dort niemand zu Hilfe kommen konnte, machten sich mehrere Männer mit Piefhafen an die Arbeit und schafften den Jungen unter eigener Lebensgefahr wieder an Land.

# Gemeinschaftsarbeit auch im Reiderländer Handwerk

Bezirksversammlungen der Handwerkerinnungen in Weener.

07. Gestern nachmittag fand in Weener im Saale von Gastwirt Maatje am Hasen eine von der Kreis-Handwerkerschaft Leer embenfene Bezirksversammlung statt, zu der alle Mitglieder der Handwerker-Innungen des Reiderlandes, sowie sämtliche Obermeister des Bezirkes geladen waren.

Die sehr gut besuchte Versammlung wurde vom Kreis-Handwerkerrmeister Fletemeyer-Leer eröffnet, der darauf hinwies, daß zum ersten Male nach der Neuorganisation des Handwerks der Präsident der Handwerkskammer, Bohneus-Aurich, habe erscheinen können, um zu den Handwerkern zu sprechen da er wisse, daß das Handwerk des Reiderlandes wegen seiner besonders gelagerten Verhältnisse auch einer besonderen Förderung bedürfe. Der Kreis-Handwerkerrmeister hieß als Teilnehmer der Versammlung vor allem den Vertreter der Kreisbauernschaft Leer, Abteilungsleiter Diddens, willkommen und bat dann die Handwerksmeister um Wunsch des Kammerpräsidenten, sich über die Lage in ihren Handwerkszweigen zu äußern und Anregungen zu geben. Vor allem sollte durch diese Aussprache die Bildung von Arbeitsgemeinschaften gefördert werden, die im übrigen Kreise Leer sehr erfolgreich geworden sind.

Im Verlaufe der Aussprache kamen die Vertreter der verschiedenen Handwerkszweige, wie Bäcker, Tischler, Bauhandwerker, Schuhmacher, Maler, Klempner, Schneider und Polsterer zu Wort, die ihre besonderen Wünsche und Anregungen vorbrachten. Vom Kreis-Handwerkerrmeister wurde darauf hingewiesen, daß zahlreiche Handwerksmeister in die Aufbaubarbeit innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft eingeschaltet werden könnten. Der Geschäftsführer der Kreis-Handwerkerschaft de Witt-Leer, teilte mit, daß die Kreis-Handwerkerschaft von sich aus bemüht sei, für die Handwerksmeister Arbeitsaufträge anzubahnen. Von einem Handwerksmeister wurde die Frage der Altersversorgung des Handwerks als allgemein interessierende Angelegenheit angeschnitten, womit die allgemeine Aussprache abgefloßen wurde.

Nach Entgegennahme der Anregungen aus den einzelnen Handwerkszweigen nahm Handwerkskammerpräsident Bohneus das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er am die zur Sprache gebrachten Einzelheiten ausführlich einzing Er gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, daß sein Wunsch zum Besuch der Handwerker des Reiderlandes endlich in Erfüllung gegangen sei und wies dann darauf hin, daß die Neuorganisation des deutschen Handwerks in erster Linie dazu dient habe, die Handwerker zu einer einheitlichen Organisation zusammenzufassen, um ihnen als geschlossenen Gebilde wieder Arbeit zu verschaffen. Heute gelte es wieder daß im Handwerk etwas geleistet werden müsse und in Zukunft werde dieser Leistungsgedanke noch viel stärker in Erscheinung treten als bisher. Wenn der Leistungsgedanke den jeder Handwerker in sich trage, wieder recht zum Durchbruch gekommen sei, dann werde unser Volk so erzogen sein daß es sich von selbst auf die gute deutsche Handwerksarbeit einstellt. In diesem Zusammenhang betonte der Kammerpräsident, daß die deutsche Frau als Auftraggeberin des Handwerks nicht sauber und elegant genug gekleidet sein könne, ohne dabei jedoch in Luxus zu verfallen. Auch der deutsche Bauer werde sich mehr als bisher bemühen können, dem deutschen Handwerksmeister seine Aufträge zu erteilen, zumal ohne das deutsche Handwerk die Volksgemeinschaft nicht vollständig sei. Es werde kein Dorf im deutschen Lande vorhanden sein, das ohne den Handwerksmeister zu leben vermag.

Die Frage der Lohnerhöhungen wurde vom Redner kurz gestreift und dabei betont, daß anstelle von Lohnerhöhungen ein Weg beschritten werden müsse, der es dem einzelnen schaffenden Volksgenossen ermögliche, für sein verdientes Geld ausreichend Ware zu kaufen. Bezüglich der Arbeitsgemeinschaften wies der Kammerpräsident darauf hin, daß das Handwerk durch die Arbeitsgemeinschaften in die Lage versetzt werde, auch größere Arbeiten von sich aus durchzuführen. Die bislang gebildeten Gemeinschaften seien mit gutem Erfolg und zur größten Zufriedenheit tätig gewesen.

Als vorbringliche Aufgabe innerhalb der Volksgemeinschaft bezeichnete der Kammerpräsident die Sicherstellung der Verdienstmöglichkeit des deutschen Handwerker Arbeit durchgeführt werden kann auch dem deutschen Handwerker Arbeit durchgeführt werden können. Nach Lösung der außenpolitischen Fragen werde man dann darüber hinaus daran denken können, allen deutschen Volksgenossen neue und gesunde Wohnungen zu sichern, wodurch wiederum dem Handwerk Arbeit zufallen werde. Der Redner erinnerte in diesem Zusammenhange an die im Reiderlande und auch in Weener noch vorhandenen Wohnungen, die einer durchgreifenden Verbesserung bedürfen, und wies darauf hin, daß es vielfach nur eine Angelegenheit des guten Willens sei, diese Zustände zu beseitigen.

Eine ganze Reihe weiterer Fragen wurden noch vom Kammerpräsidenten behandelt, darunter die Kreditbeschaffung, die jedem fleißigen und strebsamen Volksgenossen zugänglich gemacht werden müßte. Die Facharbeiternachwuchsförderung müsse durch Einstellung von Lehrlingen mit gefördert werden, doch dürfe es dabei nicht zur Lehrlingszucht kommen. Die Altersversorgung des Handwerks sei noch nicht geklärt, doch lägen bereits mehrere Pläne vor, die gegenwärtig noch beraten werden und die darauf abzielen, den deutschen Handwerksveteranen einen sorgenlosen Lebensabend zu ermöglichen.

Die Empassung des gesamten Handwerks in die Durchführung des Vierjahresplanes wurde vom Redner als große Verpflichtung für jeden einzelnen Handwerksmeister herausgestellt. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften zur Bewältigung aller dem Handwerk gestellten Aufgaben hielt der Kammerpräsident für unerläßlich. Sein Appell richtete sich an alle Handwerksmeister, sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen, um dem einzelnen Meister Möglichkeiten zur Entwicklung zu geben. Die Befürchtung mancher Meister, die durch Anschluß an eine Arbeitsgemeinschaft ihre Selbstständigkeit vorübergehend aufgeben später einmal aus dem Handwerk ausgeschaltet zu werden, sei völlig abwegig. Abschließend wandte sich der Kammerpräsident gegen Preisglenderei und Preisunterbietungen, denn nur ein Handwerk, das sich aufbauend auf einer gesunden Grundlage und einer gewissenhaften Kalkulation, werde leistungsfähig bleiben.

In einem Schlusssort des Kreis-Handwerkerrmeisters Fletemeyer wurde dem Kammerpräsidenten für seine Ausführungen dank ausgesprochen und gleichzeitig wurden die Handwerksmeister aufgerufen zur Mitarbeit in dem vom Kammerpräsidenten vorgezeichneten Sinne.

Nach Beendigung der Bezirksversammlungen blieben die Handwerksmeister, die sich an Arbeitsgemeinschaften zu beteiligen gedachten, noch zur Entgegennahme von Richtlinien und Aufklärungen versammelt.

## Ulls am Reiderland

Weener, den 3. Februar 1937.

### Aus Stadt und Dorf

07. Ein Einwohner aus Jemgum hatte gegen einen Strafbefehl über 5 Reichsmark Einspruch erhoben. Der Strafbefehl war ihm zugegangen, weil er seine Hühner frei hatte umherlaufen lassen. Diese waren in den Garten eines Nachbarn eingedrungen und daraufhin hatte sich der läßliche Streit ergeben. Das Amtsgericht Weener stellte sich auf den Standpunkt, daß in den Wintermonaten die Hühner allgemein frei umherlaufen. In diesem Falle sei auch nur ein geringer Schaden verursacht worden. Das Verfahren wurde wegen geringfügigkeit eingestellt.

Die Freiwillige Feuerwehr in Bunde entfaltet eine lebhaftige Tätigkeit. In jeder Woche findet ein Übungsabend statt. Es ist angebracht, nach eifriger Arbeit wieder einmal die Gefelligkeit zu ihrem Recht kommen zu lassen. Für den 6. Februar ist ein Kameradschaftsabend in Aussicht genommen worden.

In Dikumers Hamrieh findet vom 9.—12. Februar eine Kontrolle der Jwaaldenarten statt.

Im Alter von 91 Jahren starb in Colbemaütje der Altdeteran Eberhard Wintinga Lange Jahressaar Wintinga als Reichrichter tätig.

### Wiederholungen der Aufführung „De Diekrichter“

07. Das hier von der Heimatbühne des Heimatvereins Reiderland mit großem Erfolg aufgeführte Drama „De Diekrichter“ von Albrecht Knissen hat auch über die Grenzen unserer Stadt und des Kreises hinaus weitgehendes Interesse und Verständnis gefunden. Auf Einladung der „Ender Kunst“ wird das Stück am 13. Februar auch in Emden im „Tivoli“ von der Spielschar des Heimatvereins aufgeführt werden. Am Sonntag davor wird dann das Heimatstück „De Diekrichter“ im Rahmen eines Dorfabends in Oldersum über die Bretter gehen. Auf vielseitigen Wunsch wird höchstwahrscheinlich auch in Weener das Stück noch einmal gespielt werden.

### Handwerkskammerpräsident Bohneus im Meisterkursus.

07. Der Präsident der Handwerkskammer, Bohneus-Aurich, besuchte nach der Bezirksversammlungen mit seinen Begleitern den vor der Handwerkskammer eingerichteten Kursus zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung in Weener. In einer Ansprache betonte der Handwerkskammerpräsident, wie notwendig für das ganze deutsche Volk die weltanschauliche Schulung sei. Auch bei der Meisterprüfung

werde verlangt, daß der kommende Meister über weltanschauliche Fragen Bescheid wisse.

07. Dampfer „Energie“ wird freigelegt. Zwei Eisbrecher sind augenblicklich damit beschäftigt, den vom Eis eingeschloßenen Dampfer „Energie“ freizulegen.

## Papenburg und Umgebung

### Wovon man spricht

07. Die Ortsgruppe Papenburg der R.S.-Frauenenschaft hat durch Anfertigung von Handarbeiten, die zur Verlosung gelangen sollen, zum Besten des Winterhilfswerks gearbeitet, dem der Ertrag zugute kommt. In einer Pflanztagung wird morgen Bezirksgruppen-Sachbearbeiterin Frau Ahlburg-Donabrud über die Pflichten und Aufgaben der deutschen Frau im Reichsluftschutzbund sprechen. Ihre Ausführungen werden durch einen Film ergänzt, der den „ländlichen Luftschutz“ behandelt.

Heute findet am Hindenburg-Realgymnasium die Reifeprüfung statt, der sich vier Oberprimaner unterziehen. Der Termin für die Reifeprüfung der Unterprimaner wurde auf Mitte März festgesetzt.

Das Amt für Volkswohlfahrt führt in den Papenburger Schulen wieder eine Milchspeisung durch. In großen Kochtöpfen wird die Milch in den Schulen zubereitet.

Zum 1. Februar 1937 ist Fräulein Angela Kemmers aus ihrer Tätigkeit als Kausistin bei der Kreisverwaltung Papenburg auf eigenen Wunsch ausgeschieden.

Die Papenburger Kurzschriffler hielten gestern abend eine Monatsversammlung ab, in der über die Unterrichtstätigkeit und sonstige kurzschrifflische Angelegenheiten gesprochen wurde.

### „Hermann I“ — Prinz Karnval 1937

07. Der Karnval wird hier durchaus von der „ernsten“ Seite genommen. Gestern trat bei Hülsmann bereits der Elferat zusammen, der die feierliche Laufe des Prinzen vornahm. Mit der Prinzenwürde wurde für den diesjährigen Karnval „Hermann I.“ ausgestattet. Der Elferat setzt sich im übrigen wie folgt zusammen: Präsident Straßmatt, Direktor Gay, Vizepräsident Straßmatt, Inspektor Hofenstem. Weitere Mitglieder des Elferats sind Dr. Feldhuis, Kaufmann Schulte, Kaufmann Kesting, Gärtner Wessels, Schriftleiter Ed. Verwaltungspraktikant Kirchmann, Lagerleiter Schmidt, Rektor Unterbrink und Kaufmann Hoffeld. Prinzessin ist Fräulein Bernwardine Beckmann. Weiter sind zu

nennen als Hofdamen Jange Pops-Papenburg, Gerda van Allen, Weffels-Papenburg, Teutenberg, Maria Kähler.

Der diesjährige Karneval steht unter dem Motto „Hella!“ Der Prinz Karneval trifft am Dienstag mit dem aus dem Rheinland kommenden Zuge um 16.33 Uhr auf dem Bahnhof in Papenburg ein. Zunächst bewegt sich dann ein Umzug zum Rathaus, wo durch den Bürgermeister der Empfang stattfindet. Hier erfolgt auch die Übergabe der Schlüsselgewalt. Der Karnevalstrubel beginnt um 20.11 Uhr. Die größte Ueberrauschung gibt es erst um 11.11 abends (23.11 Uhr). In diesem Zeitpunkt wird nämlich der Prinz Karneval für das nächste Jahr gewählt. Es sei schon verraten, daß ein Papenburger aus dieser Wahl als Prinz hervorgehen wird.

### Jahreshauptversammlung des Turnvereins

Der Turnverein hielt dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab. Vereinsleiter Dr. Hartmann eröffnete die Versammlung und gedachte zunächst in ehrenden Worten der verstorbenen Mitglieder des Vereins im verfloffenen Jahre; insbesondere gedachte er der dahingeshiedenen ältesten aktiven Turnerin Frau Schönfeld. Im weiteren Verlauf des Abends erstattete der Vereinsleiter den Jahresbericht; ebenfalls berichteten die Sachwarte über die Tätigkeit in den Abteilungen. Im Anschluß hieran wurde Dr. Hartmann einstimmig als Vereinsleiter wieder eingesetzt. Zum stellvertretenden Vereinsleiter wurde wiederum M. Pops ernannt. Es wurde beschlossen, demnächst eine Frauenriege aufzustellen. Dem WVB wird ein größerer Betrag überwiesen werden.

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Angabeort Bremen.

Vorzeichen für den 4.1. Südwestliche Winde, wolfig bis bedeckt, zeitweise Regen, mild.

Vorzeichen für den 5.1. Nordwestliche Winde, wolfig bis bedeckt, zeitweise Regen, mild.

### Bericht über den Markt von Leer-Ostf. am 3. Februar.

**A. Großviehmarkt.**  
Zum heutigen Markt- und Viehmarkt waren angetrieben: 366 Stück Großvieh.  
Auswärtige Käufer ziemlich vertreten.  
Handel: hochtrag. u. frischmilche Kühe  
1. Sorte gut 530-580 Mk.  
2. Sorte mittel 450-530 Mk.  
3. Sorte schlepp. 330-450 Mk.  
hoch- u. niedertrag. Küder  
1. Sorte 325-400 Mk.  
2. Sorte langsam 275-325 Mk.  
3. Sorte langf. 200-300 Mk.  
güfte, zeitmilche u. saure Kühe  
1. Sorte mittel 450-550 Mk.  
2. Sorte langsam 330-425 Mk.  
3. Sorte langf. 200-300 Mk.  
1jährige Bullen  
1. Sorte mittel 450-550 Mk.  
2. Sorte langsam 330-425 Mk.  
3. Sorte langf. 200-300 Mk.  
1/2jährige Kuhkälber  
1-2jährige Bullkälber  
langsam 160-250 Mk.  
Kälber bis zu 2 Wochen mittel 10-30 Mk.  
Gesamtstand: Im ganzen ruhiges Geschäft.

### B. Kleinviehmarkt.

48 Stück Kleinvieh.  
Handel schlecht.  
Ferkel 6-8 Wochen - RM., Käufer 18-40 RM.  
Nächster Groß- u. Kleinviehmarkt am 10. Februar 1937.  
Nächster Pferdemarkt am 10. Februar 1937.

Stweigekästle der Ostfriesischen Tageszeitung  
Leer, Brunnenstraße 28, Telefon 2802.

D. N. XII. 1937: Hauptausgabe über 24 000, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000 (Ausgabe mit der Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ gültig. Nachlasshaftel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“; B für die Hauptausgabe.  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Leer und Reiderland: Heinrich Gerlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Zeitung: Bruno Jachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Rohfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

## PARTEIAMTLICHE ANZEIGEN

der NSDAP. und deren Gliederungen  
(Die hierunter befindlichen Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil)



### NS-Frauenenschaft Papenburg

Ober- und Unteneude.  
Am Donnerstag abend, 8 Uhr, findet bei  
Hilsmann **Wachtabend** statt,  
unter

verbunden mit großer Verlosung von Handarbeiten zum Besten des WVB. - Interess. Vortrag einer auswärtigen Referentin. Unsere Mitglieder wollen geschlossen teilnehmen, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Die Ortsfrauenchaftsleiterin,  
Hanna Brück.

Der für Donnerstag vorgesehene Wachtabend fällt aus.

## Aufruf zur Speck-Sonderausstellung 1937.

Um den Betreuten des WVB auch in diesem Winter eine zusätzliche Fett- und Speckspende bereitzustellen, wird am Donnerstag und Freitag dieser Woche von der NSD. in Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand in sämtlichen Ortsgruppen und Stützpunkten der NSDAP. bei allen häuslichen Haushaltungen eine Speckausstellung durchgeführt.  
Von Fleisch- und Wurstspenden ist abzusehen, dagegen ist Speck und Schmalz bereitzubehalten.  
**Bauern und Landwirte beweist aufs neue eure Einatzbereitschaft!**  
Leer, den 3. Februar 1937.

Heil Hitler! J. Cl. Jansen, Kreisbauernführer. Waller, Kreisamtsleiter der NSD.

### Beitritt: Straßensperre. Polizeiliche Anordnung!

Auf Grund der Reichsstraßenverkehrsordnung vom 28. März 1934 und des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 wird der öffentliche Gemeindegang von der Straßenkreuzung Popsbau an Sticksbau bis Oldesof für Kraftwagen aller Art ab sofort bis zum 15. April 1937 gesperrt, da die Befahrbarkeit des Weges ein Befahren mit Kraftwagen nicht zuläßt.  
Zu widerhandlungen werden bestraft.  
Leer, den 29. Januar 1937. Der Landrat, Conring

### Zwangsvolle Versteigerungen

Zwangswise versteigere ich am Donnerstag, dem 4. ds. Mts., 10 Uhr vor mittags, in Sticksbau, Gastwirtschaft Pöhl:  
1 Büffel, 1 Kredenz,  
Höhr, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zwangswise versteigere ich meistbietend gegen bar am 4. ds. Mts., 10 Uhr, in Weener:  
2 Büffels, 2 Schreibstische und 1 Küchen-Büffel.  
Käuferversammlung: Gastwirtschaft Pöhl, am Hafen.  
Mohemann, Obergerichtsvollz in Leer.

### Gefunden

Gefunden ein Geldstück in der Wilhelmstraße.  
Joh. Groenewold, Annonstr. 51.

### Zu verkaufen

An die für Bankdirektor Dunker Erben am  
Freitag, d. 5. Februar 1937, nachmittags 2 Uhr, stattfindende Versteigerung von

### gebrauchten Möbeln und Haushaltsgegenständen

in großer Saale des Gastwirts Voigt (Wörde) hiersebst erinnere ich hiermit.  
Leer, L. Winkelsbach, Auktionator.

### Ein gutes Arbeitspferd

hat zu verkaufen  
Hilsmann, Steensfelde.

### Ferkel zu verkaufen.

Georg Siefkes, Busboomschuh

### Bulle

zu verkaufen.  
N. van Oblen, Peternerlehe.

### Ferkel zu verkaufen

C. H. Busboom Wwe., Busboomschuh.

### Zu verkaufen

Radio-Batteriegerät  
15.- RM.  
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

### Ein kleiner Einbrennen

zu verkaufen  
Buis, Leer, Bremerstraße 46.

### Radio (Blaupunkt) und ein Halbfektant

zu verkaufen.  
Loga, Ritterstr. 21.

### Zu vermieten

Kleine Oberwohnung  
an nur ruhige Mieter oder ältere Dame sofort zu vermieten.  
Wo, sagt die OTZ, Leer.

### Zu mieten gesucht

Junger Beamter sucht zum 1. April d. Js.  
3-4-Zimmer-Wohnung  
in Leer, Loga oder Heisfeld. Preis rd. 50.- Mk. Angebote unter 112 an die OTZ, Leer.

### 3-4-Zimmerwohnung

auf sofort gesucht.  
Angebote unter 110 an die OTZ, Leer.

### 3-4-Zimmerwohnung

auf sofort gesucht.  
Angebote unter 110 an die OTZ, Leer.

In jedes Haus die OTZ.

### Auf sofort oder später 3-4-Zimmerwohnung

geleht.  
Angebote mit Preis unter 115 an die OTZ, Leer.

### Stellen-Angebote

Zum alsbaldigen Antritt wird eine Junnere

### Stenotypistin

mit guter Schulbildung gesucht.  
Schriftl. Bewerbungen unter 111 an die OTZ, Leer.

### Per sofort oder zum 15. d. M. ein nettes, fleißiges

### Hausmädchen

gesucht.  
Frau R. Nietkamp, Groningerstr. 65.

### Gesucht zum 1. März

### Hausmädchen,

nicht unter 18 Jahren.  
Schriftl. Meldungen unter 109 „A. Z. 17“ an die OTZ, Leer.

### Suche für meinen Sohn, der

### Schlosserlehrling.

J. Graahmann, Irbhove-Klinge.

### Stellungsuchende!

Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Originalzeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.  
„OTZ“.

### Gesucht zum 1. April 1937, evtl. früher

### Lehrling

mit guter Schulbildung  
Schriftliche Bewerbungen umgehend an die

### Ostfriesische Sparkasse, Leer

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank für die Glückwünsche und Aufmerksamkeit anlässlich unseres 70-jährigen Geschäfts-Jubiläums.  
Heinr. Goeze, Leer.

### Junger Bäckerlehrling

auf sofort gesucht.  
W. Sielmann, Dampfbäckerei Leer.

### Suche auf sofort einen zuverlässigen

### Bäckerlehrling

Wo? sagt die OTZ, Leer

### Inferieren (schaff Arbeit!

### Vermischtes

Bester, staatlich gekörter

### Bulle

in bester Form- und Milchleistung, zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

### Halte den staatlich gekörnten

### Bullen

Fritz, Nr. 44 279

zum Decken empfohlen.  
Abstammung: Vater „Jelle“, Nr. 41 229, Großvater Präm-Bulle „Jeko“, Nr. 39 262, Mutter „Laura“, Nr. 188 234, Leistung 5 443 kg Milch, 784 kg Fett, 3,38 % Grobmutter väterlicherseits „Julda“, Nr. 182 136, eingetr. DRVB mit 6 495 kg Milch, 279 kg Fett, 4,29 %; Urgroßmutter mütterlicherseits Präm-Kuh „Friedenchen“, Nr. 106 892, eingetr. im DRVB mit 11 370 kg Milch, 404 kg Fett, 3,35 %.  
Deckgeld Mindestfl.

### D. Meinders, Steensfelde

Empfehle prima knochenharte  
Pöckwurst 1/2 kg nur 1.50 Mk.  
Probieren Sie bitte meine  
Ammerl. Leberwurst  
... zu 0.80 und 1.20 Mk.  
Heute frische Topfsüze  
... 1/2 kg 0.70 Mk.  
Leer,  
Harm Klock, Brunnenstraße 25

### Familiennachrichten

Für die herzliche Teilnahme beim Heim- gange unserer lieben Enschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.  
**H. Janssen Wwe. und Familie**  
Breitenweg bei Sticksbau

### Großgäste, den 2. Februar 1937.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, den früheren Kirchenältesten

### Herr Eberhard Müntinga

zu Coldemüntje in hohem Alter abzurufen.  
Mehr als drei Jahrzehnte hat er pflichtbewußt unserer Gemeinde in seinem Amt gedient.  
Wir werden seiner stets dankbar gedenken.  
Der Kirchenrat.

### Nachruf!

Am 1. Februar d. J. verschied unser früherer langjähriger Deichrichter

### Herr E. Müntinga

zu Coldemüntje. — Derselbe hat während seiner fünfzigjährigen Dienstzeit die Interessen der Oberledinger Deichacht in vorbildlicher Weise vertreten. Dies sichert ihm ein ehrendes bleibendes Andenken.

### Oberledinger Deichacht

ehem. Amts Leer

### Heute feiern die Eheleute Andreas

Coerts und Frau Janna, geb. Schoon, in Stallbrüggerfeld das Fest der silbernen Hochzeit.  
Dem Jubelpaar ein donnerndes Hoch!  
Einige Nachbarn

### „Gegen graue Haare“

unser bewährter  
Haarfarbe-Wiederhersteller.  
Flasche 1.80 Mk., extra stark 2.50 Mk.  
Drog. Mts., Adolf-Hillerstraße 20  
Parl. Reddinghaus, Hindenburgstraße 44  
Drog. Drost, Hindenburgstraße

### Kampf dem Verderb!

### Krieger-Kameradschaft Irbhove.

Zur großen Arme abgerufen wurde gestern unser Kamerad

### Eberhard Müntinga

Veteran von 1870/71. Ehre seinem Andenken.  
Antreten der Kameraden zur Beerdigung am Freitag, dem 5. d. Mts., 13.45 Uhr, beim Vereinslokal.  
Der Kameradschaftsführer.

Und nun . . . die letzten 3 Tage  
im Winter-Schluß-Verkauf (25. Jan. — 6. Febr.)  
**ganz billige Reste.**

aller Art — in großen Mengen

**Gerhard de Wall** Leer  
OSTFRIESL. GRÖSSTES MODEWAREN-AUSSTEUER- u. KONFEKTIONS-HAUS

**Brauchen Sie eine Brille?**

Kommen Sie mit Ihrem Rezept zu mir, ich berate Sie auf's Beste.

**Optiker Bahns, Leer**

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

**Alfred von**

Sämtliche Modelle in ca. 40 verschiedenen Ausführungen am Lager

**Musikhaus Reimer, Leer**  
Adolf-Hitlerstr. 64 (am Bahnübergang)



**Großer Posten**  
angesammelter

**Reste**

im Winter-Schluß-Verkauf  
bis 6. Februar 1937

**Heinr. Haase**  
Stickhausen

**Im Winter-Schluß-Verkauf**

bis zum 6. Februar 1937

Damen-Mäntel  
Herren-Mäntel  
Herren-Joppen  
Kinder-Strickkleider  
Kinder-Mäntel  
Mädchen-Pullover  
Knaben-Sweater

sowie großer Posten

**Reste** sehr billig

**Wemme Groothoff**

Detern

**Heringe zum Einlegen**  
30 Stück RM. 1.—,  
solange Vorrat reicht.

**Wd. C. Dufes, Leer,**  
am Rathaus.

Verkaufe  
besten, staatlich gekörnten

**Form- und Leistungs-Bullen**

Durchschnitts-Fett-% der M. 3,54  
der beiden Gr.-M. 3,90 u. 4,56

**E. Bruns, Ammersum.**

Reibmaschinen, 100 Stm., 2.25 Mk.,  
Bügelmaschinen 1.20 Mk., Hand-  
sägen 1.— Mk., Stichsägen  
50 Pfg., Knochensägen 1.50 Mk.,  
Aexte 1.50 Mk., Beile 80 Pfg.,  
Kombinationszangen 40 Pfg.,  
Steinhammer 1.— Mk., Wasser-  
waagen von 50 Pfg. an, Hobel  
1.10 Mk., Eisenmeißel 30 Pfg.,  
Stechbeitel 50 Pfg., engl.  
Schraubenschlüssel 1.75 Mk.,  
Heckenscheren 1.80 Mk., Schleif-  
maschinen 1.35 Mk., 1.80 Mk.,  
2.— Mk., sowie alle anderen  
Werkzeuge sehr billig.

**Wilh. Müller, Detern**

**Schachverein Leer**

**Werbeabend** Sonnabend, 6. Febr. 20 Uhr  
bei **Frey, Wilhelmstraße 51**

Redner: Propagandaleiter Ohms, Bremen.

Partien, Reihenspiele + Alle Schachspieler und Schachfreunde  
Leers sind herzlich geladen. **Der Vereinsführer.**

**Winter-Schluß-Verkauf**

bis 6. Februar

**Reste** Gardinen  
Läufer  
Möbelstoffe

Billig! Billig! Billig!

**C. F. Reuter Söhne, Leer**

Im Winterschluß-  
Verkauf bis 6. Febr.

die  
letzten  
3 Tage

**Gust. Schowe**  
Ihrhove

**Reste! ● Reste!**

finden Sie in meinem

**Winter - Schluss - Verkauf**

nur noch bis zum 6. Februar.

**Herren-, Burschen-Anzüge  
und -Mäntel**

zu billigsten Preisen

**Hermann Saul**

Leer, Hindenburgstraße 57

**Noch ist es Zeit**

für den billigen Einkauf!

Die letzten drei Tage

**Reste Reste  
Reste**

**H. Brahms, Jheringsfehn**

LEER Heisfelderstr. 14-16

**Gardinen-  
RESTE**

WINTER  
SCHLUSS  
VERKAUF

bis zum 6. Febr.



**3 Tage**  
nur Vorteile

**Reste** aller Art / Restbestände zu  
gewaltig niedrigen Preisen

**GERHARD LEER u. REMELS**  
**Gröpprup**  
Leer Heisfelderstr. 14-16

Das richtige Einkaufshaus für Sie!

**Reste aller Art Reste**

im Winter-Schluß-Verkauf  
nur noch bis zum 6. Februar

**Fr. v. d. Heide** vorm. Drost & Co  
jetzt  
Hindenburgstr. 49

Und zum Schluß . . . **Reste**

die billigen

**Handtuchreste**

im Winter-Schluß-Verkauf  
bis 6. Februar 1937 von

**H. W. Diekmann, Remels**

**Reste**

**Reste**

im Winter-Schluß-Verkauf  
bis 6. Februar 1937

**J. H. Brandt, Remels**

Erhöhte Werbung bringt Ihnen  
lohnenden Erfolg durch eine Anzeige

**11. Februar**  
Donnerstag, 8 1/4 Uhr

**Leer Tivoli**  
**Triumph der Heiterkeit**

Ein Generalangriff auf die Lachmuskeln durch  
deutsche Meister des Humors

**Claire Schlichting**

Deutschlands „jüngste komische Alte“ in ihren  
burlesken Szenen

**Fritz Neumann**

der singende Humorist u. bekannte Rundfunkkünstler

**W. und E. Blacker**

Deutschlands bestes komisches Tanzpaar

**Bayerini**

der große deutsche musikalische Clown

Dazu:

**Gretl Theimer**

der blonde, beliebte Filmstar

**Gustav Beck**

der ausgezeichnete Berliner Pianist, solistisch und  
begleitend am Flügel

Karten -.80, 1.20, 1.60, 2.—  
bei W. J. Leendertz, Leer  
Hindenburgstraße 27  
Fernruf 2065

**Hotel „Deutsches Haus“ Papenburg**

Am Fastnachtssonntag um 20.11 Uhr  
in beiden Sälen

**großer Softwaffelwettbewerb**  
Kostüm- und Maskenball